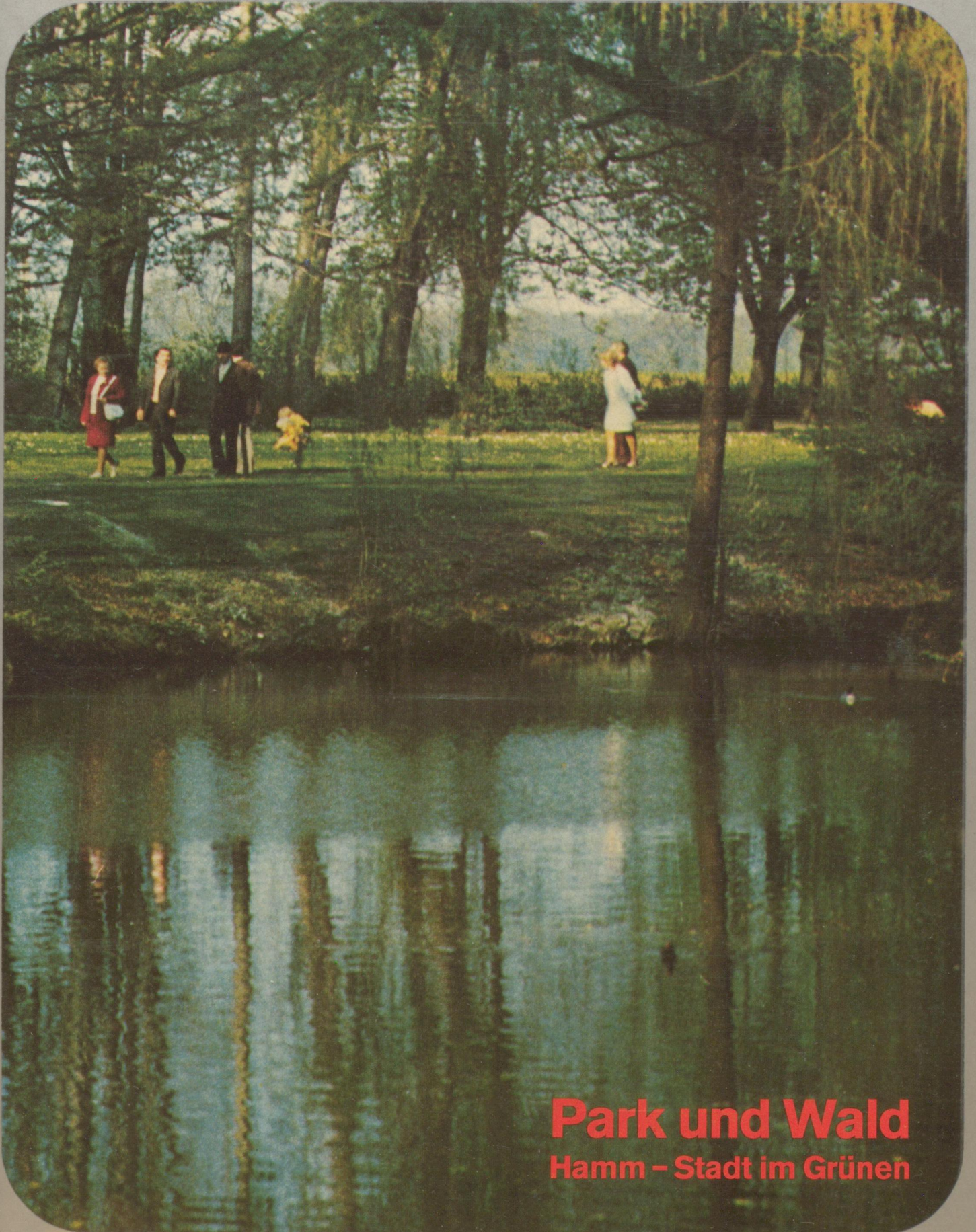


HAMMAGAZIN

April 4/1977



Park und Wald
Hamm – Stadt im Grünen

Liebe Mutti, spar für mich. Per Dauerauftrag.



Kinder haben später große Wünsche. Wir haben deshalb »das Sparen für später« bequemer und praktischer für Sie gemacht. Per Dauerauftrag lassen Sie Monat für Monat einen festen Betrag, den Sie bestimmen, auf Ihr zinsenbringendes Sparkassenbuch umbuchen. Heute tut es Ihnen nicht weh. Morgen sind Sie froh darüber. Denn jeden Monat ein bißchen ist viel, viel mehr als nichts.



Sparkasse Hamm

Berliner Themen auf Litfaßsäule in Hamm

Das Land Berlin hat nach alten Plänen des Landeskonservators Nachbildungen der am 1. Juli 1855 erstmals von Ernst Litfaß aufgestellten Anschlagssäulen in Originalgröße anfertigen lassen. Den Partner- und Patenstädten von Berlin soll jeweils eine dieser recht wertvollen Anschlagssäulen überlassen werden.

Der Berliner Stadtteil Wedding unterhält seit Jahren gute Beziehungen mit der Stadt Hamm. Diese werden durch regelmäßige Besuche von Schüler- und Jugendgruppen gepflegt. Der Stellvertretende Bezirksbürgermeister von Berlin-Wedding Tromp hat Oberbürgermeister Dr. Rinsche eine Anschlagssäule angeboten. Oberbürgermeister Dr. Rinsche hat das Angebot angenommen und in einem Antwortschreiben zum Ausdruck gebracht, daß er das Bemühen, die Verbundenheit zwischen Berlin und den Partner- und Patenstädten weiterhin zu vertiefen, begrüßt. Oberstadtdirektor Dr. Fiehe läßt nun durch die zuständigen Dienststellen prüfen, welcher Standort für das Berliner Geschenk in Frage kommt.

Sinn der Schenkung der originalen Anschlagssäule ist eine kontinuierliche Information der Bürger von Hamm über das Leben in Berlin. Veranstaltungen, Spielpläne der Berliner Bühnen und besondere Ereignisse sollen in 10-tägigem Wechsel durch die jeweiligen Originalplakate angekündigt werden.

Interessant für Abiturienten: Einjährige Höhere Handelsschule

Zum 1. August 1977 wird die zweijährige Höhere Handelsschule der Stadt Hamm um eine einjährige Sonderform erweitert. In diesem einjährigen Schultyp können nur Abiturienten aufgenommen werden. Anmeldungen werden schon jetzt von der Friedrich-List-Schule Hamm, Vorheider Weg 14, entgegengenommen. Anmeldevordrucke können dort angefordert werden.

Hauptziel der Schule ist es, Abiturienten, die nicht studieren wollen, den Einstieg in gehobene kaufmännische und Verwaltungsbereufe zu erleichtern. Erfahrungsgemäß erleichtert die Schule aber auch den Übergang von einem Gymnasium zu einem wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen oder rechtswissenschaftlichen Studium erheblich. Diesen Aufgaben dienen

insbesondere die Unterrichtsfächer Wirtschafts- und Soziallehre, betriebliches Rechnungswesen, Organisationslehre (mit Einführung in die EDV), Wirtschafts- und Finanzmathematik, Textverarbeitung, Kurzschrift, Politik, Englisch und Französisch oder Spanisch. Der Besuch der Schule endet mit einer staatlichen Abschlußprüfung.

Die einjährige Höhere Handelsschule ist übrigens für Hamm nichts Neues. Sie wurde bereits im Jahre 1919 hier eingerichtet, 1952 um einen zweijährigen Schultyp ergänzt und dann allerdings 1961 zugunsten eines zweiten Zuges der zweijährigen Höheren Handelsschule aufgelöst. Die Einrichtung der einjährigen Höheren Handelsschule für Abiturienten trägt ebenfalls heute zur Behebung der Jugendarbeitslosigkeit bei.



Erstes Projekt in Europa

Die Familie von Francesco Formentin – mit Ehefrau Giuseppina und Tochter Cornelia (unser Bild) – war die erste italienische Familie, die eine der 35 Eigentumswohnungen in der Brandenburger Straße bezogen hat, die von der Acli-Casa, einer gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft, mit Unterstützung der ICLE, der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Bundesanstalt für Arbeit und der Stadt Hamm gebaut wurden. Das Heim für italienische Familien ist das erste Projekt der Acli-Casa, Köln, in Europa.

Erbauer von Oberwerries auch in Paderborn berühmt

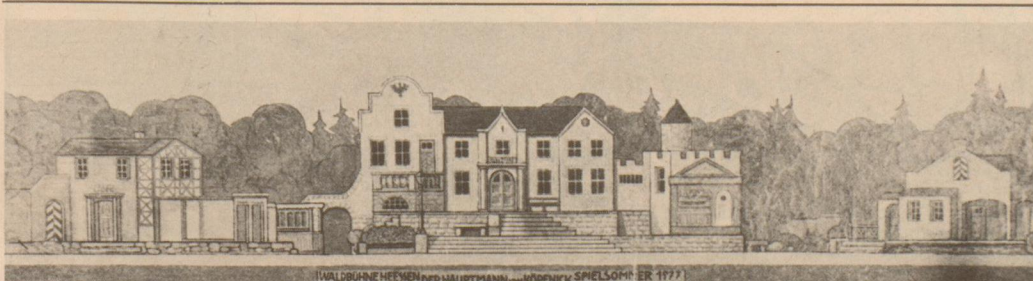
Ein weiterer bedeutender Profanbau des Ambrosius von Oelde, nach dessen Plänen das Haupthaus auf Schloß Oberwerries errichtet wurde, ist jetzt in Paderborn restauriert worden. Ambrosius von Oelde erbaute 1676 die Domdechanei auf der Paderinsel, die später als Amtsgericht genutzt und nun zu einem funktionsgerechten Bibliotheksgebäude umgebaut

wurde. Rund 3,3 Millionen DM betragen die Kosten zur Rettung und zum Umbau des prächtigen Gebäudes in Paderborn. Den Löwenanteil, nämlich 3 Millionen DM, trägt die Stadt.

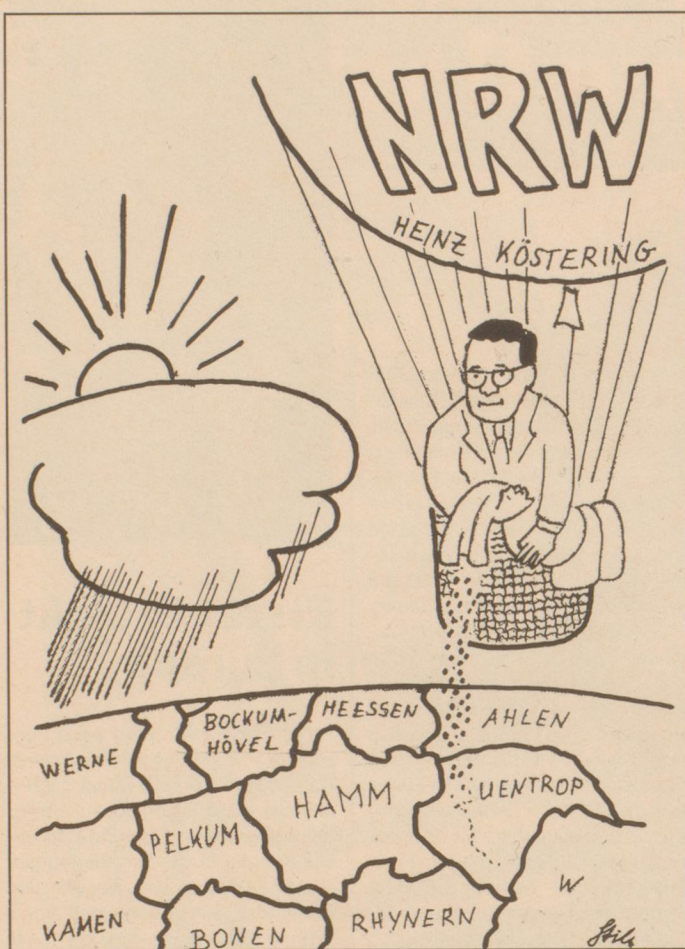
Auch die Stadt Hamm hat bekanntlich bisher erhebliche Mittel für die Restaurierung von Schloß Oberwerries aufgewendet.

Stark abgestellt auf „Köpenick“

Damit Pfingsten die Spielzeit auf der Waldbühne eröffnet werden kann, sind die Bühnenbauer seit Wochen bei der Arbeit. Schon im Januar hat Heessens Bühnenbildner, Kunstmaler Heinrich Evers aus Werne, seinen Bühnenentwurf (unser Bild) für 1977 vorgelegt, der sehr stark abgestellt ist auf das Berlin dicht nach der Jahrhundertwende und damit auf das Volksstück „Der Hauptmann von Köpenick“ von Carl Zuckmayer.



[WALDBÜHNE HEESSENS DER HAUPTMANN VON KÖPENICK SPIELPLAN FÜR 1977]



Die Mitarbeit aller Bürger ist erwünscht

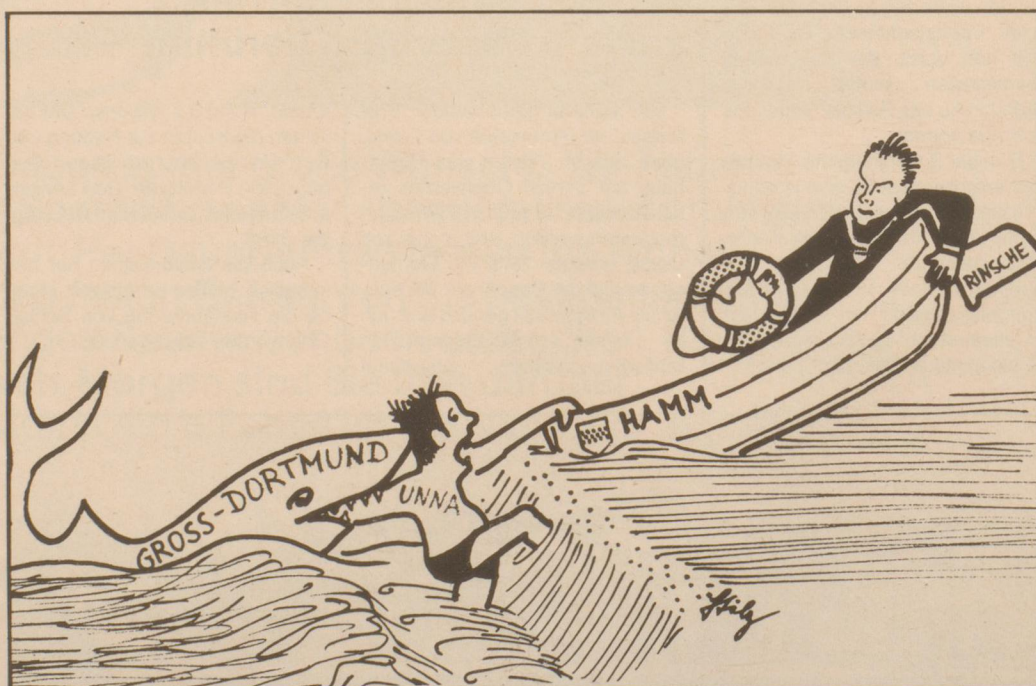
Als der Verfassungsgerichtshof des Landes Nordrhein-Westfalen am 25. Februar in Münster sein Urteil über die Beschwerden der Stadt Bockum-Hövel, der Gemeinden Pelkum, Rhynern und Uentrop sowie des Kreises Unna gegen das vom Landtag am 8. Mai 1974 verabschiedete Münster-Hamm-Gesetz zur kommunalen Neuordnung verkündete, gab es nur noch bei einigen „kalten Kriegern“ ein verhaltenes Grollen. Die Zeit der großen Proteste gegen die Gebietsreform in Nordrhein-Westfalen, die in den frühen siebziger Jahren tausende von Bürgern zu mobilisieren vermochte, ist längst einer Phase nüchterner Betrachtung gewichen. Die Gegner in Sachen Neuordnung, die sich vor drei Jahren kaum

noch grüßten, sitzen wieder in einem Boot und rudern sogar in dieselbe Richtung.

Diese Richtung war weitsichtigen Politikern im kommunalen Bereich eigentlich schon vor mehr als fünfzig Jahren klar. In den zwanziger Jahren, als es an Rhein, Ruhr und Wupper zur Bildung der Großstädte durch Eingemeindungen und Zusammenschlüsse kam, sollte auch der Raum Hamm neu geordnet werden, weil hier die gleichen Voraussetzungen wie in den anderen Regionen vorlagen. Als der damalige Oberbürgermeister Josef Schlichter 1929 auf seine zehnjährige Amtszeit als Chef der Hammer Verwaltung zurückblicken konnte, hieß es im „Westfälischen Anzeiger“:

Oberbürgermeister

Aus der letzten heißen Phase der Diskussion um die kommunale Neuordnung stammt ein kleiner Bildband, dem die Karikaturen entnommen wurden, die diesen Bericht illustrieren. Beim letzten Anhörungstermin vor dem Fachausschuß des Landtages in Münster, der im Januar 1974 unter Vorsitz des heutigen Arnsberger Regierungspräsidenten Richard Grünschlager tagte, ließ Oberstadtdirektor a. D. Dr. Tigges anstelle weiterer Gutachten und Stellungnahmen die kleine Karikaturensammlung überreichen. Der Humor der Zeichnungen wirkte entspannend. Für den Leser dieses Berichts sollen sie jetzt nach dem letzten Strich unter das Problem Neuordnung noch einmal einige wichtige Phasen in Erinnerung rufen.

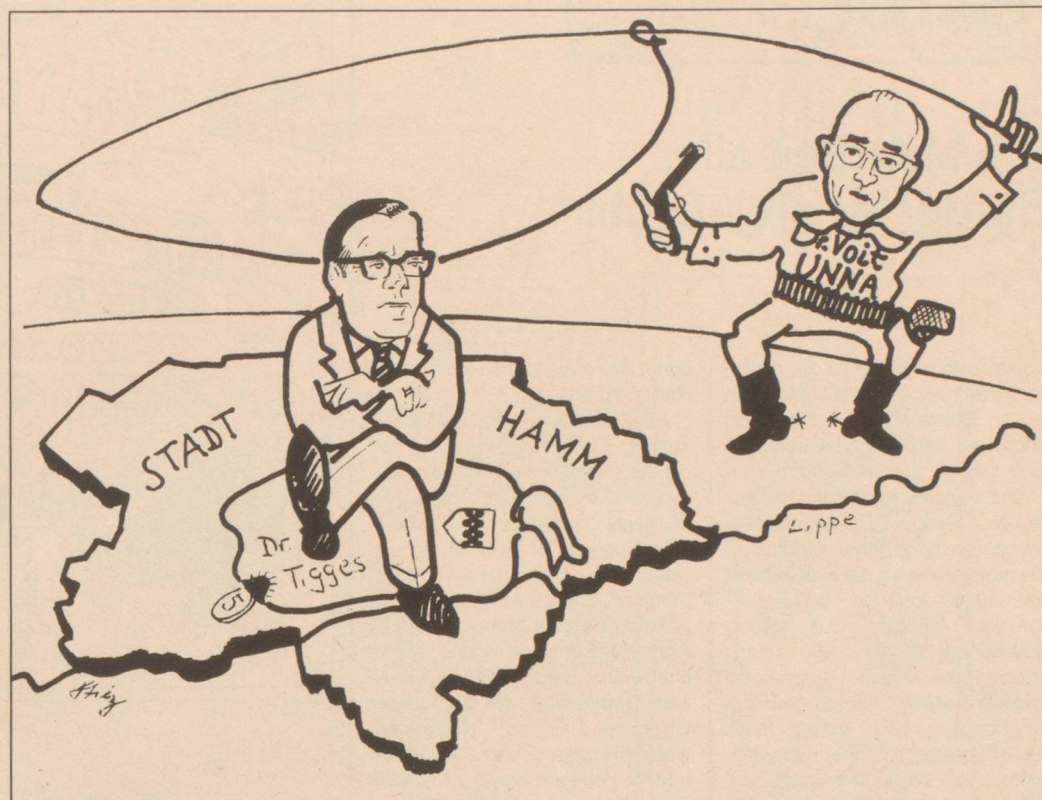


Schlichters Hauptaufgabe steht aber noch bevor, die Emporführung Hamms zur Großstadt!

Niemand konnte damals wissen, daß es damit noch ein knappes halbes Jahrhundert Zeit haben würde. Die Weltwirtschaftskrise mit ihren brennenden ökonomischen Sorgen, der politische Umbruch des Jahres 1933 mit der Diktatur des Nationalsozialismus, der Krieg und der Zusammenbruch mit seinen schlimmen Folgen ließen die Menschen an anderes denken als an eine kommunale Neuordnung. Erst als die ärgsten Folgen von Krieg und totaler Zerstörung beseitigt waren, wurden die alten Pläne, die solange in den Schubladen der Ministerien gelegen hatten, wieder hervorgeholt.

In dem Jahrzehnt zwischen 1965 und 1975 wurde die Gebietsreform zum zentralen Thema in der Kommunalpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen. Überall dort, wo erhebliche Selbständigkeiten auf dem Spiel standen, wurde die Diskussion um eine politische Willensbildung besonders hitzig geführt. Für die Stadt Hamm wurde die Erhaltung der Kreisfreiheit zum zentralen Problem. Die Vergrößerung der Stadt an Einwohnern und Gebiet der ehemaligen Gemeinden Westtünen und Berge sowie Teilen von Wiescherhöfen durch das Unna-Gesetz von 1968 war nur eine Art Vorstufe zur eigentlichen Lösung des Problems der kommunalen Neuordnung im Raum Hamm, der Zusammenführung von Städten und Gemeinden, die eng miteinander verflochten waren, deren Grenzen zwar historisch gewachsen, aber nach heutigen ökonomischen und administrativen Erfordernissen willkürlich verliefen.

Die Lösung des Problems schien zunächst dem der Quadratur des Kreises zu gleichen. Fast täglich wurden in der heißen Phase der Diskussion neue Pläne auf den Tisch gelegt, fast alle machten die



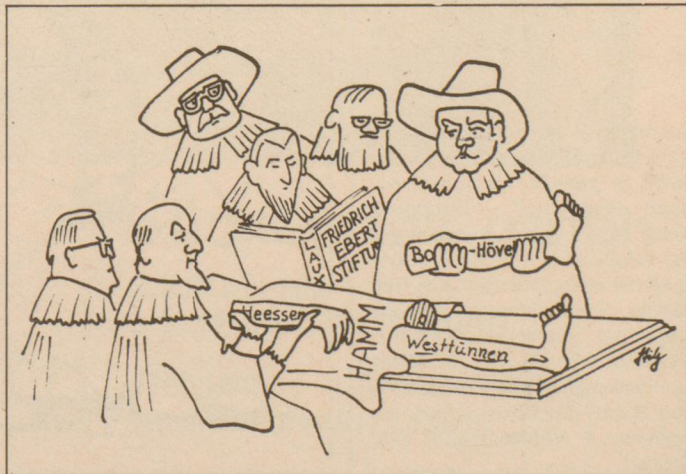
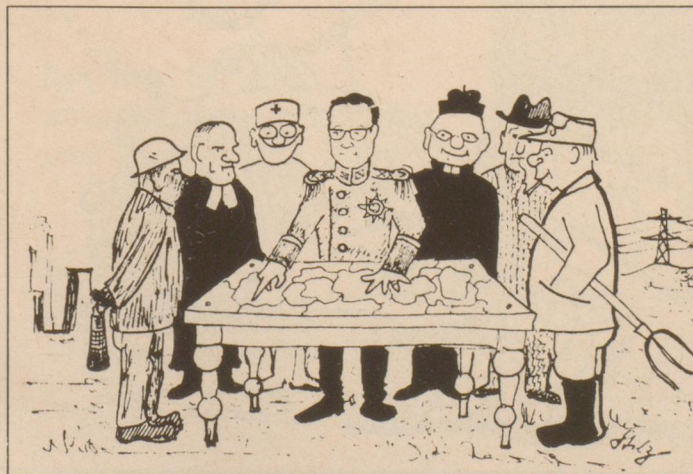
Situation nicht überschaubar, sondern verworrener. Die große Lösung für Hamm, Erhaltung der Kreisfreiheit und Vergrößerung durch Zusammenschluß der alten Stadt Hamm mit den Städten Bokum-Hövel und Heessen sowie den Gemeinden Pelkum, Rhynern und Uentrop fand in Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche und Oberstadtdirektor a. D. Dr. Hans Tigges unermüdlich Promoter. Es gelang, das zuständige Düsseldorfer Innenministerium zu überzeugen. Die Hammer Vorstellungen wurden in den Gesetzentwurf zur Neuordnung des Raumes Münster-Hamm aufgenommen.

„Eines Tages wird der Raum Hamm eine kommunale Einheit sein, und wir werden an die Diskus-

sionen mit einem gewissen Vergnügen zurückdenken“, hatte Hamms Oberbürgermeister am 3. Oktober 1972 während einer Sitzung des Rates der Stadt gemeint, als Ltd. Ministerialrat Köstering und Regierungsdirektor Grafe vom Düsseldorfer Innenministerium ihre Vorstellungen zur Neuordnung erläuterten, die sich ziemlich genau mit den Hammer Meinungen deckten.

Tonnen von Papier wurden gedruckt, um den Innenminister und seine Ministerialbeamten umzustimmen. Es gab Gutachten, Stellungnahmen, Entschlüsse, aber am Nikolaustag im Dezember 1973 blieb Minister a. D. Willy Weyer im Landtag während der ersten Lesung des Gesetzes bei der

Zu den Zeichnungen auf der vorigen und auf dieser Seite: „Du liebe Güte, was kommt denn dort auf uns zu?“ – Zeichnung Stütz, zuerst erschienen im WA vom 11. 10. 1971 (vorige Seite oben links), „Günter, Günter, Hilfe“ – Zeichnung Stütz, zuerst erschienen im WA vom 19. 6. 1971 (vorige Seite unten rechts), „Dr. Tigges in der Schlinge“ – Zeichnung Stütz, zuerst erschienen im WA vom 26. 6. 1971 (oben), „Feldlagebesprechung“ – Zeichnung Stütz, zum Behördenanhörungstermin am 7. 11. 1972 im Kurhaus Bad Hamm im WA zuerst erschienen (unten links), „Die Anatomie des Gutachtens Dr. Laux“ – Zeichnung Stütz, zuerst erschienen im WA vom 30. 4. 1971 (unten rechts).



Die Mitarbeit aller Bürger ist erwünscht

Vorstellung von Hamm als einem Mittelzentrum mit Teilfunktionen eines Oberzentrums, das man durch die kommunale Gebietsreform stärken und kräftigen müsse.

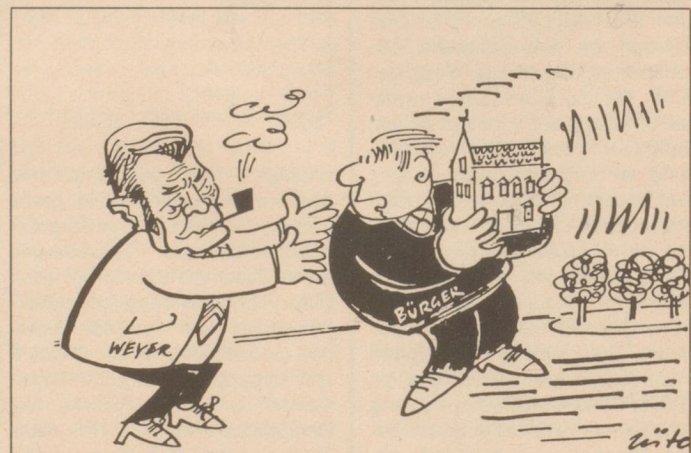
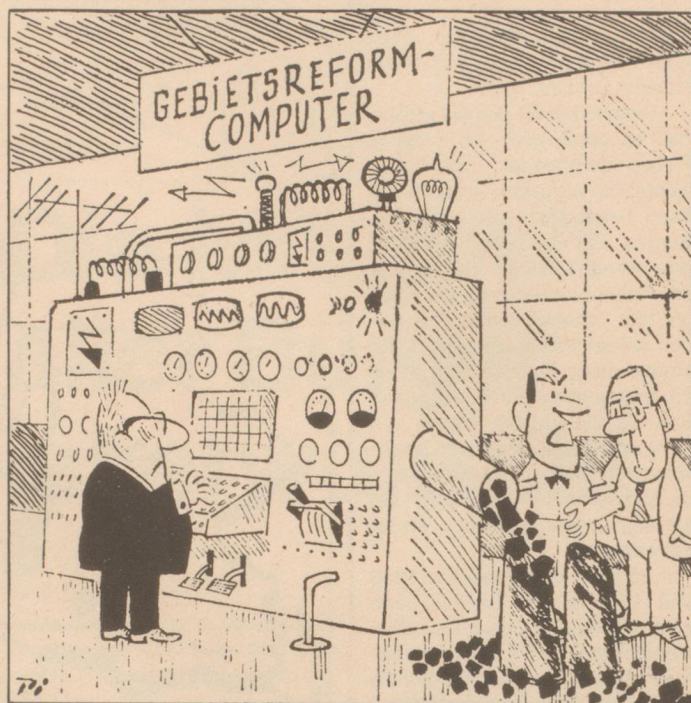
Jetzt hatten nur noch die Politiker das Wort. Bei der CDU begann sich am deutlichsten eine eindeutige Stellungnahme für die Kreisfreiheit Hamms abzuzeichnen, von Fraktionschef Köppler und seinen Neuordnungsexperten, den Landtagsabgeordneten Dr. Worms und Eberhard Ulrich, vorgetragen und unterstrichen. Nicht zuletzt hatte vor allem der Hammer Oberbürgermeister erfolgreich versucht, seine Partei für die Hamm-Vorschläge des Regierungs-Entwurfes zu erwärmen.

Das Problem Hamm wurde dann mit verschlüsselt in ein Paket, an dem jeweils drei Neuordnungsexperten aus jeder Landtagsfraktion zusammen mit dem Innenminister gepackt hatten. Mit den Problemen wickelten die Experten auch die Kompromisse ein, die alle Fraktionen einzugehen bereit waren. Zu diesen Kompromissen gehörte u. a. die Bereitschaft der SPD-Frak-

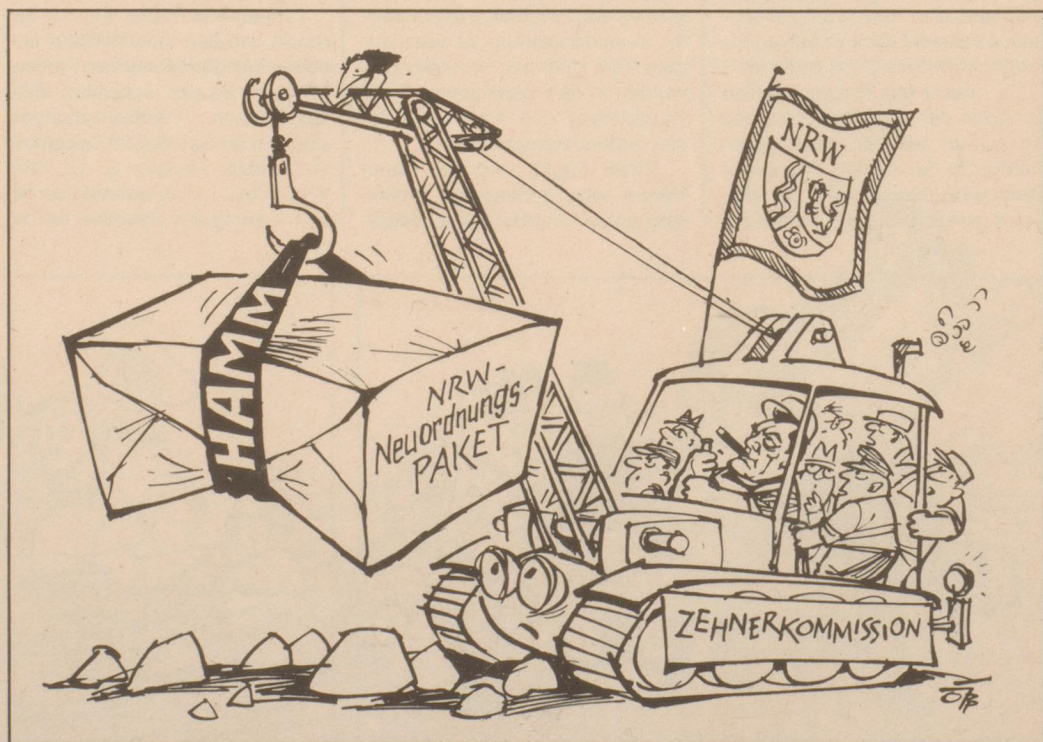
tion, die Kreisfreiheit der Stadt Hamm zu erhalten.

Aber zwischen erster und dritter Lesung hörte das Tauziehen um die kommunale Neuordnung keineswegs auf. So war am 8. Mai 1974, als sich der Landtag zur dritten und letzten Lesung des Neuordnungsgesetzes zusammenfand, noch alles offen. Als der Landtag sich mit Mehrheit für den Regierungsentwurf ausgesprochen hatte, begann für die Städte und Gemeinden, die zur neuen Großstadt Hamm zusammenwachsen sollten, jene Zukunft, die nun gemeinsam bewältigt werden muß.

Eine echte Möglichkeit, das Gesetz über die kommunale Neuordnung mit Leben zu erfüllen, erkannten die Landespolitiker aller Fraktionen in der Bezirksverfassung, die eine breite bürgerschaftliche Mitwirkung im Bereich der kommunalen Selbstverwaltung sichern soll. Die neue Stadt Hamm tat sich mit dieser Bezirksverfassung ebenso wie viele andere Großstädte zunächst schwer. Erfahrungen mußten gesammelt werden.



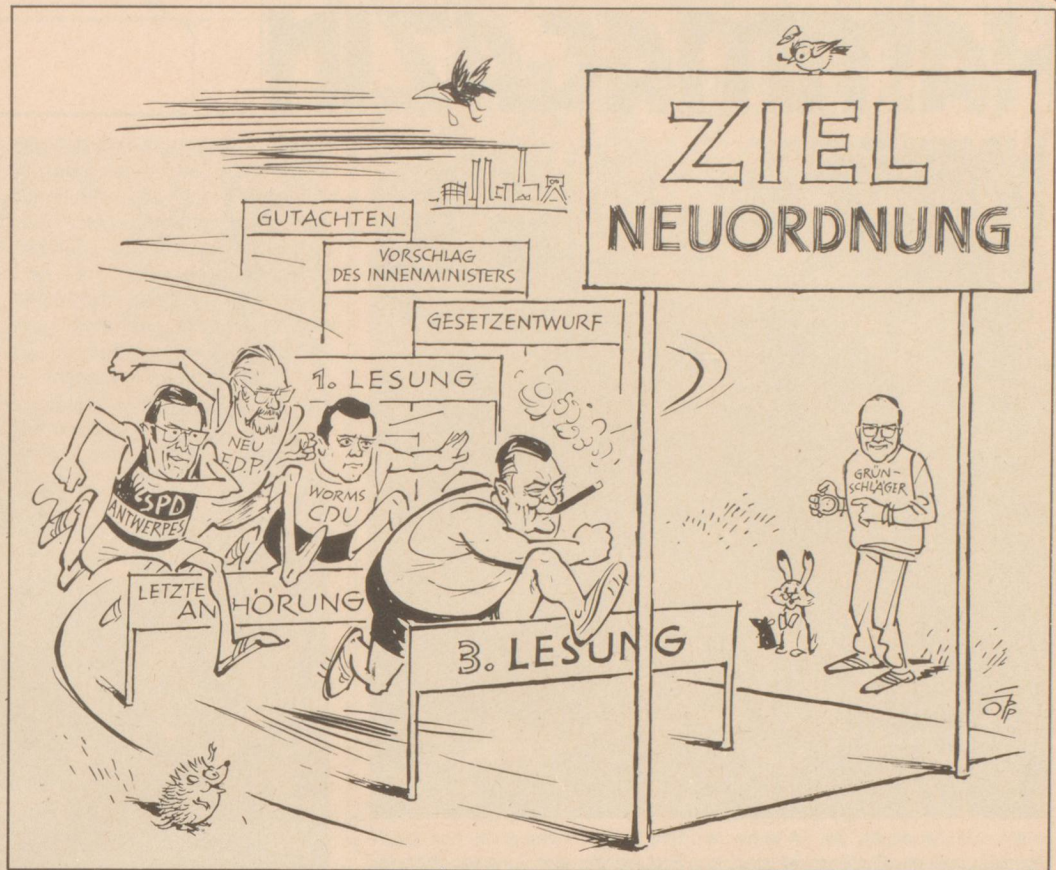
Folgende Texte kennzeichnen die Karikaturen auf dieser Seite: „Ich hab's ja gewußt, da kommt nur noch Koks raus!“ – Zeichnung Klaus Pielert, zuerst erschienen in der WAZ vom 20. 12. 1972 (oben), „Laß mir mein altes Rathaus, Herr Minister!“ – Zeichnung von Tüte Hagedorn, zuerst erschienen in der NRZ vom 19. 10. 73 (Mitte), „Ein dicker Brocken“ – Zeichnung von Rudolf Schöpfer, zuerst erschienen in HAMMAGAZIN 5/73 (unten).



Noch ist diese Phase des Lernens und Ausprobierens nicht abgeschlossen.

Die Verfassungsbeschwerde gegen das Gesetz, von Bockum-Hövel, Pelkum, Rhyern, Uentrop und dem Kreis Unna erhoben, war eine Ausschöpfung aller verfassungsrechtlichen Möglichkeiten. Der Schlußstrich, den das Gericht in Münster nun gezogen hat, wird bessere Voraussetzungen schaffen, das Zusammenwachsen des neuen Gebildes der Großstadt Hamm zu beschleunigen. Die Mitarbeit aller Bürger ist erwünscht und auch erforderlich. In die Zukunft der Stadt Hamm, einst Hauptstadt der Grafschaft Mark, nun Zentrum einer die alten Grenzen überschreitenden Region, führt ein gerader und sicherer Weg.

H. F.



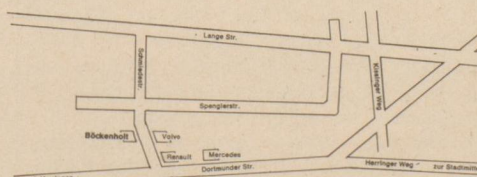
Und zum Schluß noch eine Zeichnung von Rudolf Schöpfer, eigens für den Bildband entstanden: „Nicht verzagen, Leute!“

Jetzt wird jeder braun.
Durch die Bank.
Rundum
gesunde Bräune
in 7 Tagen!

Kommen Sie zur
unverbindlichen Beratung
und Vorführung!



**So finden Sie
unsere Ausstellung:**



Täglich geöffnet von 7.30 bis 16.30 Uhr
Samstags von 9.00 bis 13.00 Uhr

böckenholt gmbh

**SAUNA- UND
SOLARIENAUSSTELLUNG**

**4700 HAMM - SCHMIEDESTR. 3
TELEFON (023 81) 247 01**



Waldflächen im Stadtgebiet sind zur Freude der erholungssuchenden Spaziergänger oder der Radwanderer keine Seltenheit. Ob im Süden – das Beispiel unserer Bilder zeigt das Pilsholz – oder in den nördlichen Stadtteilen, ob im Hammer Osten oder in den Stadtbezirken des Westens, überall liegen erholsame Waldgebiete in gut erreichbarer Nähe der Bebauung. Gekennzeichnete Wanderwege machen es den Wanderern und Spaziergängern fast überall leicht, sich zurechtzufinden. Der Rat der Stadt bewilligt in jedem Jahr erhebliche Mittel für die Instandhaltung und Verbesserung der Hammer Parkanlagen und Waldgebiete.



Viele Wege führen in Hamms Wälder

Über alles haben die Romantiker den Wald geschätzt und geliebt. Zu keiner Zeit ist er so oft und so einprägsam besungen worden. Der Wald war für die Romantiker Inbegriff des Geheimnisvollen, des Würdevollen, des Schönen. Höhepunkte der Handlungen romantischer Prosadichtungen und Romane stehen oft in einem direkten Zusammenhang mit dem Wald und der Landschaft, die er prägt. Es ist aufschlußreich, daß eben dieses 19. Jahrhundert, an dessen Anfang der Rausch der Romantik die Gemüter bewegte, die Menschen in

der zweiten Hälfte die Nüchternheit ökonomischer Betrachtungen lehrte.

Wald als Ausdruck höchsten romantischen Empfindens und Wald als Quelle wirtschaftlichen Wohlstandes waren zwei unterschiedliche und völlig entgegengesetzte Betrachtungsweisen des gleichen Gegenstandes der Natur. Für die heutigen Menschen hat der Wald diese beiden Funktionen nur noch sozusagen in der Hinterhand. Viel vordergründiger ist heute sein Freizeit- und Erholungswert. Wo immer Baumgruppen in ausrei-

chender Zahl zusammenstehen, um von Wald oder Busch sprechen zu können, werden sie von pflastermüden Städtern aufgesucht. Selbst größere Entfernungen scheuen die Menschen aus den Gehäusen der Städte nicht, wenn sie für ein paar Stunden Erholung und Entspannung in der reinen Luft der Wälder finden können.

Wald ist zu einem entscheidenden und ganz erheblichen Faktor des Umweltschutzes geworden. Der Wasserhaushalt der Natur ist von ihm ebenso abhängig wie die ozonreiche Luft zum Atmen. Eine

große alte Buche beispielsweise filtert pro Jahr eine Tonne Staub, verbraucht stündlich mehr als zwei Kilogramm des schädlichen Kohlendioxids und produziert im gleichen Zeitraum fast die gleiche Menge Sauerstoff.

Wer sich in unserer neuen Großstadt Hamm umsieht, sucht dabei nicht vergeblich nach ausgedehnten Waldgebieten. Er mag dabei denken: „Wie gut, daß wir die haben!“ Insgesamt verfügt die Großstadt Hamm über 1 846 Hektar Wald, verteilt auf drei oder vier größere und einige kleinere zusam-

menhängende Flächen. Von dem Gebiet unseres Landes Nordrhein-Westfalen sind immerhin rund 800 000 Hektar mit Wald bedeckt, wobei hierzulande jeder sofort an die walddreichen Höhen des Sauerlandes denken mag. Rechnet man das Waldgebiet in der Stadt auf den Kopf der Bevölkerung um, dann ergibt sich, daß für jeden Hammer Bürger rund 11 Quadratmeter Wald zur Verfügung stehen. Nicht eben viel, wird jetzt vielleicht mancher denken. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß nicht alle 175 000 Bürger der Stadt Hamm gleichzeitig ihren Waldausflug unternehmen.

Wer im Bereich der Stadt Hamm Entspannung und Erholung auf ruhigen Waldwegen sucht, kann sie durchaus finden. Das größte zusammenhängende Waldgebiet in der Stadt Hamm ist der Heessener Wald, früher städtisches Eigentum, heute im Besitz des Landes Nordrhein-Westfalen. Seit jeher haben die Hammer ihren Heessener Wald geliebt. Zahlreiche Wanderwege durchziehen ihn. Interessant für

den Naturfreund sind die beiden Waldlehrpfade, die auf interessante Pflanzen und Bäume im Wald und auf die heimischen Vogelarten aufmerksam machen. Daß der schon fast obligatorische Trimmmpfad auch im Heessener Wald nicht fehlt, versteht sich bei der trimmfreudigen Gesellschaft, die immer mißtrauischer auf überflüssige Pfunde schielt, schon fast von selbst.

Eine erhebliche Aufwertung hat in den zurückliegenden Jahren das Pilsholz erfahren, jenes große zusammenhängende Waldgebiet im Süden der Stadt, das aus Privatland in städtischen Besitz überging und sich von einem reinen Nutzwald in einen immer prächtigeren Erholungs- und Freizeitwald wandelte. Wander- und Radwege durchziehen das Pilsholz, das von der Bevölkerung gern zu Spaziergängen aufgesucht wird.

Am wenigsten bekannt, wenn auch nicht am reizlosesten ist die Geithe, ebenfalls ein ausgedehnt-

Fortsetzung auf Seite 11



Zu den ausgedehntesten Hammer Waldgebieten gehört der Heessener Wald, seit jeher bevorzugtes Wandergebiet für die pflastermüden Hammer. Vor allem an den Wochenenden bevölkern die Spaziergänger die zahlreichen Wege.



SIE KÖNNEN BERUHIPT SCHLAFEN
WENN WIR IHR EIGENTUM BEWACHEN!

Gegen drohende Gefahren bietet Ihnen Schutz die

WESTF. WACHGESELLSCHAFT „HEIMSCHUTZ“

(gegr. 1924 - einziger Auftragnehmer Westdeutschland's
bei den olympischen Spielen 1972 in München)

47 Hamm (Westf.) - Nordring 9 - Telefon (02381)23900

Wir übernehmen: Streifen-, Standposten-, Pförtner-, Absperr-
und Schutzdienste aller Art, sowie Fahrzeugüberwachungen,
Werks- und Eintrittskontrollen, Geldtransporte.

Hotel
Restaurant
Cafe

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns
Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
Zimmertelefon
Parkplatz - Garagen
Das Haus der kleinen Tagungen und
Festlichkeiten,
Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und
reichhaltigen Küche - mittags u. abends
Das beliebte Familiencafe mit
eigener Konditorei
Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

DAG
Schule

GEMEINNÜTZIG, FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT
FÜR ALLE WEITERBILDUNGSWILLIGEN

DAA

BILDUNGSWERK DER DAG — DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE

Neue Lehrgänge

Mi. 30.3.77	19.00 Uhr	ABC des Steuerwesens	Mi. 20.4.77	15.00 Uhr	Rhetorik für Schüler
Fr. 01.4.77	17.00 Uhr	Maschinenschr. f. Fortg.		18.30 Uhr	Deutsch-Rechtschreibung
Mo. 18.4.77	18.30 Uhr	Spanisch f. Anf.	Fr. 22.4.77	20.00 Uhr	Sprach- u. Stilkunde
	20.00 Uhr	Kfm. Rechnen f. Anf.		20.00 Uhr	Handelskorrespondenz
	20.00 Uhr	Arbeits- u. Sozialrecht	Sa. 14.5.77	18.30 Uhr	Maschinenschr. für Anfänger
Di. 19.4.77	18.30 Uhr	Französisch f. Anfänger		20.00 Uhr	Buchführung f. Anfänger
	18.30 Uhr	Englisch f. Anfänger		10.00 Uhr	Betriebswirtschaftl. Seminar
	18.30 Uhr	Stenografie für Anfänger		10.00 Uhr	f. Techn. u. Ing. x
				10.00 Uhr	Betr. Steuerfachkraft x
				10.00 Uhr	Bilanzbuchhalter x

BERUFSVORBEREITUNG

(Tagesschule)
Höhere Handelsklasse (einst.)
Handelschule (Externprüfung)
Renseminar - Steuerhelferseminar

Programm anfordern!
X = Zuschuß Arbeitsamt
Bei Erfüllung d. Voraussetzung

AUSKUNFT UND ANMELDUNG

IM DAG SCHULBÜRO

HAMM UND SOEST

4700 HAMM 1

Bismarckstraße 17-19

0 23 81 / 2 20 76

4770 SOEST

Grandweg 46

0 29 21 / 46 18

Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!

SCHUHHAUS
Neurath

47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201

SCHLEMMERSTATION in den Bahnhofsgaststätten Hamm Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebau ·
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

M

Rampfroß und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

J & J PARTY-SERVICE · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage

Presta

Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen · Biere · Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkevertrieb



wollen sie im stil der neuen zeit tanzen
ob discothek- oder ballroomdancing
in der tanzschule pape-eicker/schmidt
wird nach dem neuesten „pfiff“ getanzt
überzeugen sie sich selbst
in der kommenden saison

Viele Wege führen in Hamms Wälder

tes Waldgebiet im Osten der neuen Stadt. Auch hier kann der Naturfreund bei ausgedehnten Wanderungen auf stillen Wegen interessante Entdeckungen machen, um die heimische Tier- und Pflanzenwelt kennenzulernen.

Die beiden in Hamm tätigen Wandervereine, der Sauerländische Gebirgsverein und der Naturfreund, haben bisher viel private Initiative entwickelt, die öffentlichen Bemühungen zur Erschließung der Wälder für den Bürger zu unterstützen. Im Heessener Wald, in der Geithe, im Pilsholz, im Sundern im westlichen Stadtgebiet oder im Bockum-Höveler Halloh-Park sind viele Wanderwege bezeichnet, so daß auch der Spaziergänger sich nicht zu verirren braucht.

Hamms Wälder sind nicht zuletzt dank der Bemühungen der Schutzgemeinschaft „Deutscher Wald“ integrierter Bestandteil der gesamten Grünflächen, zu denen auch die Parks und Kleingärten sowie manche Sportanlagen gehören. Selbstverständlich gibt es noch eine Menge Möglichkeiten zum weiteren Ausbau. Ein ring- und sternförmiges Netz von Wanderwegen, das alle Parks, Grünanlagen und Wälder miteinander verbindet, wollen die Wandervereine in Kooperation mit der Stadt verwirklichen.

Es ist bestimmt nicht ohne Reiz, die neue Stadt mit ihrem jungen Grün, das jetzt im Frühling überall sprießt und farbenfroh leuchtet, einmal zu erwandern. Viele werden erstaunt sein, was es dabei zu entdecken gibt.

H. F.



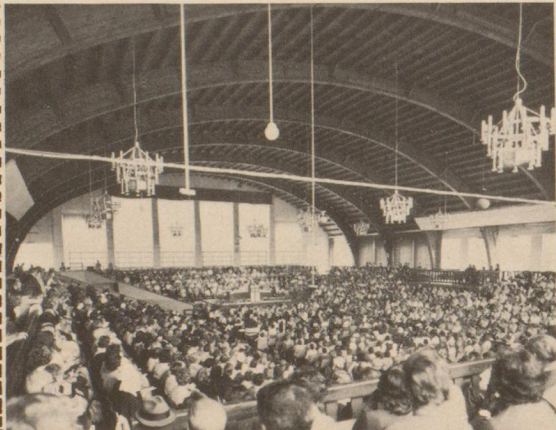
Idyllisch mutet das wald- und buschreiche Gebiet der Geithe an, von vielen Hammern noch garnicht richtig entdeckt. Immer mehr Wanderwege werden auch hier erschlossen und gekennzeichnet.



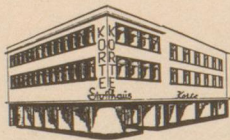


Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalen-schau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



Textil- u. Stoffhaus **KORTE**
Hamm, Oststr. 1 — 3, direkt am Markt

INTERCOIFFURE



PARFÜMERIE

Weststraße 36 - Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft für Modeperücken, Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

Hotel Reuter Klosterklausen

47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91/92
Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:
Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten, Hypotheken- sowie Finanzierungstragen werden Sie von uns zuverlässig beraten



*Zapf &
Mödder*

Immobilien-Treuhand OHG
47 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/26965-7

Zwei Brillen in einer



Fern- und Nahwirkung
in einem Glas.
ZEISS Zweistärkengläser
und Sie sehen fernes und
nahes gleich gut,
gleich scharf.

Wir lösen
Ihre
Sehprobleme

**Optiker
HEINEMANN**
moderne Brillen -
Kontaktlinsen

Hamm
Martin-Luther-Str. 48
Telefon 2 38 92

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär — Bad — Heizung — Küche — Gasgeräte

- Moderne Ausstellungsräume
- Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung
- Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montag bis Freitag 7.30 — 17.00 Uhr, Samstag 9.30 — 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84

Zusammenarbeit Information Aufgabendelegation

Gespräch mit
Stadtdirektor Dr. Günther Gronwald



Stadtdirektor Dr. Günther Gronwald

Die Pflege und Intensivierung kollegialer Zusammenarbeit im Dezernenten-Kollegium der Hammer Stadtverwaltung sieht Stadtdirektor Dr. Günther Gronwald als eine wichtige und wesentliche Aufgabe in seinem neuen Amt als allgemeiner Vertreter des Oberstadtdirektors an. Der Rat hatte Dr. Gronwald im Januar einstimmig als neuen Hammer Stadtdirektor gewählt, der die Nachfolge von Stadtdirektor a. d. Dr. Otto Löbke angetreten hat. Den Hammer Bürgern ist Dr. Gronwald, der bisher in der Stadtverwaltung das Dezernat leitete, in dem die Ämter zusammengefaßt sind, die der Bevölkerung Recht, Sicherheit und Ordnung garantieren, kein Unbekannter.

Diese Aufgaben, die ihm mit der Feuerwehr, dem Amt für öffentliche Ordnung, dem Standesamt, dem Einwohnermeldeamt, dem Rechtsamt und dem Versicherungsamt zuwachsen, werden auch weiterhin im Dezernat des neuen Hammer Stadtdirektors bleiben. Erweitert wird der Aufgabenkatalog im Dezernat Dr. Gronwald durch seine Tätigkeit als allgemeiner Vertreter des Oberstadtdirektors, die er im Sinne der Gemeindeordnung nicht nur bei Abwesenheit, sondern auch zur Entlastung des Verwaltungsleiters auszuüben hat.

Als bedeutsam, so Stadtdirektor Dr. Gronwald, sehe er seinen Beitrag zur Pflege eines guten Verhältnisses zu den parlamentarischen Gremien, zu Rat, Ausschüssen und Bezirksvertretungen, an. Eine besondere Legitimation für diese Bemühungen, erblicke er in seiner einstimmigen Wahl zum neuen Hammer Stadtdirektor durch den Rat der Stadt. Und soweit es überhaupt in der Kompe-

tenz der Verwaltung liegt, sollen alle Voraussetzungen für eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit auch innerhalb des Rates geschaffen werden. Dr. Gronwald: „Das ist in erster Linie abhängig von umfassender Information.“

Das Miteinander von Rat und Verwaltung müsse noch Ausdruck in einem Ratsbeschluß über die Zuständigkeitsordnung finden. Sie solle für alle Bereiche der kommunalen Arbeit rationelle Zuständigkeiten schaffen, sowohl in den parlamentarischen Gremien wie auch in der Administration. Das sei, so Stadtdirektor Dr. Gronwald, ein hohes Ziel und Mühen wert. Genau wie in der Verwaltung könne sich auch in der parlamentarischen Arbeit das Delegationsprinzip durchsetzen.

Eine wesentliche und wichtige Voraussetzung für eine künftige effektive Arbeit zum Wohl der Stadt Hamm sieht Stadtdirektor Dr. Gronwald in dem Urteil des Verfassungsgerichtshofes Nordrhein-Westfalen, durch den jetzt endgültig die kommunale Neuordnung bestätigt wurde. Jetzt könnten die Chancen für die neue Stadt auf allen Ebenen voll wahrgenommen werden.

Mit den neuen bleiben die alten Aufgaben im Dezernat von Stadtdirektor Dr. Gronwald. Dazu gehört die Feuerwehr mit ihren Brandschutz- und Brandbekämpfungseinrichtungen, bereits in den ersten Tagen nach vollzogener Neuordnung vor zwei Jahren überall als ein Vorbild für das Funktionieren der Gebietsreform gewürdigt. Auch Rettungs- und Krankentransportdienst gehören in den Aufgabenbereich der Hammer Feuerwehr.

Wenn er über das Rechtsamt in seinem Dezernat spricht, hebt Dr.

Gronwald gern das Schiedsmannswesen hervor, das bei diesem Amt verwaltet wird. Er vergißt dabei nie, immer wieder den Schiedsmännern in den 32 Schiedsmannsbezirken der Stadt Hamm für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Dienst der Rechtsfindung zu danken. Einen weiteren Aspekt beleuchtet Dr. Gronwald mit der in der Hammer Verwaltung betriebenen intensiven Schulung des juristischen Nachwuchses. Über 70 Refrendare sind bisher im Rechtsamt der Stadtverwaltung ausgebildet worden.

Das Amt für öffentliche Ordnung mit seiner ungewöhnlich breiten Aufgabenpalette gehört zu den größten Ämtern in der Hammer Stadtverwaltung. Rund 60 Mitarbeiter stehen für die Bereiche Straßenverkehr, Obdachlosenunterkünfte, Fundwesen, Zivilschutz, Gewerberecht und Umweltschutz zur Verfügung. Mit dem Einwohnermeldeamt, das ebenfalls zum Dezernat von Stadtdirektor Dr. Gronwald gehört, kommt fast jeder Bürger einmal in Kontakt, ebenso mit dem Standesamt, das alle Personenstandsfälle beurkunden muß. Das Versicherungsamt ist den Bürgern vor allem durch seine Beratertätigkeit in Sachen Sozialversicherung bekannt.

Seine Verwaltungsarbeit hat Stadtdirektor Dr. Gronwald eine ganze Reihe von Vorstands- und Ehrenämtern eingebracht. Seit 1960 gehört er dem Vorstand des Evangelischen Altersheimes e. V. an. Im Vorstand des kommunalen Schadensausgleichs westdeutscher Städte bekleidet er das Amt des Vorsitzenden. Beim Landesarbeitsgericht Hamm und beim Sozialgericht Dortmund ist er ehrenamtlicher Richter. In der Vertreter-

versammlung des Gemeindeunfallversicherungsverbandes Westfalen-Lippe hat er für die Stadt Hamm Sitz und Stimme. Die Rechtsdezernentenkonferenz sowie die Brand- und Zivilschutzdezernenten des NW-Städtetages wählten ihn zum stellvertretenden Vorsitzenden. Seit Januar dieses Jahres ist Stadtdirektor Dr. Gronwald Mitglied des Rechts- und Verfassungsausschusses des Städtetages NW.

Außerhalb seines dienstlichen Arbeitsbereichs wird die Mitarbeit Dr. Gronwalds im Deutsch-britischen Club sehr geschätzt, wo er seit fünf Jahren den Vorsitz von deutscher Seite inne hat. In der Versehrtensportgemeinschaft Hamm betreibt Dr. Gronwald aktiv Sport. Wenn es seine Zeit erlaubt, besucht er die Sportabende. Und schließlich verlangt auch die Familie von dem vielbeschäftigten Verwaltungsbeamten ihr Recht.

H. F.

Neuerwerbung des Museums

Wilhelm Geißler: Kreuzweg, 1922



Wilhelm Geißler ist am 11. Februar 1977 von uns gegangen. Der in Hamm geborene Künstler (Jahrgang 1895) hat sich seiner Heimatstadt bis zuletzt verbunden gefühlt. So sehr, daß er das Gustav-Lübcke-Museum als den Ort ausersehen hat, der einen von ihm selbst ausgewählten und dem Museum geschenkten Querschnitt durch sein künstlerisches Werk, das runde sechzig Jahre umspannt, verwahren soll. Vor wenigen Wochen noch wurde die letzte Sendung von Grafiken und Bildern in Wuppertal, dem letzten Wohnsitz des Künstlers, entgegengenommen. Wenn wir eines der zuletzt gestifteten Gemälde heute als „Neuerwerbung“ vorführen, so möchte die Stadt Hamm damit den Dank an den Künstler verbinden mit einem Abschiedsgruß an den Sohn der Stadt, der im Laufe seines langen Schaffens vielfältig in die Entwicklung der modernen deutschen Kunst eingewirkt hat.

Aus dem Jahre 1922 stammt das kleine Gemälde „Kreuzweg“. Es zeigt eine hügelige, kulissenartig verschachtelte Landschaft. Die Bekrönung bildet eine Gruppe von drei eng beieinander angeordneten Formen: eine auf der Bergeskuppe stehende Kirche, einen sich darüber neigenden Baum und die mit Kreisen und Strahlen ausgestat-

tete Sonne. Groß im Vordergrund steht eine der Kreuzwegstationen. Die anderen Bildstöcke ordnen sich in einer Wegabfolge zur Kirche empor. In kristallinisch gebrochenen und scharf gegeneinander gesetzten Formen baut sich das Bildgefüge auf, das seine Herkunft aus dem Expressionismus nicht verleugnet und der „Neuen Sachlichkeit“ der zwanziger Jahre nahesteht. Der symbolische Grundakkord ist deutlich, wird aber sogleich wieder zurückgenommen in die Nüchternheit und Klarheit eines präzisen Bildbaues. Der mit Kreuzen bestellte Weg, der sich über Hügel und durch Täler vorwärts müht, mündet in eine hohe helle Zone, deren Lichtglanz von Hoffnung und Verheißung spricht.

Das Gustav-Lübcke-Museum hat Wilhelm Geißler mehrfach in Ausstellungen gewürdigt, zuletzt zum 80. Geburtstag des Künstlers (1975) in einer umfänglichen Gesamtschau seines Werkes. Für einige Wochen zeigen wir nunmehr im Treppenhaus als kleinen Abschiedsgruß an den Sohn der Stadt eine Auswahl aus seinem Schaffen, darunter auch das hier vorgeführte Bild.

Hans Wille

RESTE *Teuhe*

Preise für Sparer

direkt am Hauptbahnhof

NUR HAMM, Bahnhofstraße 28, Fernruf (02381) 29516 NUR

Herrlich inmitten des alten Baumbestandes des Hammer Kurparks gelegen, ist die Jugendherberge ständig beliebter werdender Anziehungspunkt für Wanderer und Tagungsteilnehmer aus dem In- und Ausland.



Ständig steigende Zahl von Übernachtungen Hammer Jugendherberge wird immer beliebter

Allen Gerüchten und Unkenrufen zum Trotz, daß Jugendherbergen und besonders die nicht mehr ganz neue Einrichtung dieser Art in Hamm heute überflüssig seien, erfreut sich die Jugendherberge im Kurpark wachsender Beliebtheit. Der Betreuer der Hammer Jugendherberge, Wilhelm Klumb, hat festgestellt, daß die Zahl der Übernachtungen von 5 200 im Jahre 1975 auf 5 718 im vergangenen Jahr und damit um 518 oder 11,38 Prozent angestiegen ist.

Bei der Durchsicht der Statistik ist Verwaltungsrat a. D. Klumb, dem früheren Leiter des Stadtjugendamts, besonders aufgefallen, daß die Hammer Jugendherberge gerade bei Lehrgängen und Tagungen besonders gefragt ist. Das zeigt sich daran, daß sich die Zahl der Übernachtungen aus diesen Anlässen von 805 im Jahre 1975 um 975 auf 1 780 erhöht hat.

Erfreulich ist nach den Worten von Klumb auch die Zahl der Aus-

länder-Übernachtungen in der Hammer Jugendherberge. Klumb sprach in diesem Zusammenhang von einer „bunten Mischung von Herbergswanderern aus allen Gebieten unserer Erde“. Aus Australien kam 62 Besucher, aus Belgien 9, aus Dänemark 6, aus England 58, aus Frankreich 302, aus dem Iran 2, aus Irland 4, aus Italien 8, aus Japan 4, aus Kanada 9, aus Malaysia 1, aus Marokko 2, aus den Niederlanden 34, aus Norwegen 26, aus Österreich 1, aus Polen 5, aus Schottland 5, aus Schweden 261, aus der Schweiz 129 und aus den USA 15 Besucher.

Nicht unerheblich für die Anziehungskraft der Hammer Jugendherberge auf Wanderer aus dem In- und Ausland ist die herrliche Umgebung, die der Kurpark schafft. Inmitten des alten Baumbestandes erhebt sich das Gebäude der Jugendherberge. Über 1 000 jugendliche Einzelwanderer haben es im vergangenen Jahr

aufgesucht. Das waren 17,65 Prozent der Gesamtbesucherzahl. Zu Erholungsfreizeiten kamen 1 781 Personen in die Hammer Jugendherberge. Ihr Anteil an der Gesamtbesucherzahl: 31,14 Prozent. Weitere 1 780 Personen schließlich fanden sich zu Lehrgängen und Tagungen ein. Sie unterstrichen damit auch die zentrale Lage der Stadt Hamm als Tagungsort.

Um den Aufgaben der Betreuung ihrer Gäste in Zukunft noch besser gewachsen zu sein, ist die Jugendherberge Hamm in den zurückliegenden Wochen mit einer neuen Kucheneinrichtung ausgestattet worden, für die rund 10 000 DM ausgegeben werden mußten. Vor allem die Herbergseltern, Jürgen und Cäcilia Wunderlich, sind glücklich über die neue Ausstattung in ihrem viel und stark besuchten Haus. Wesentlich schneller können jetzt die hungrigen Gäste im Haus bedient werden.

Bei der Finanzierung der neuen

Kucheneinrichtung hat vor allem die Hammer Sparkasse geholfen, indem sie aus den Prämiensparzweckerträgen insgesamt 4 700 DM spendete. Wie Sparkassendirektor-Hülßenbeck betonte, sind in dem Jahrzehnt von 1966 bis 1976 insgesamt rund 80 000 DM aus Prämiensparzweckerträgen für soziale Einrichtungen zur Verfügung gestellt worden.



Höchste Geschmacksreinheit und Bekömmlichkeit sind Tugenden, die Isenbeck Pils durch
sorgsamste Rein-Reifung gewinnt.
Kein Pils gibt dem Kenner reineren Genuß.

ISENBECK
pilsreiner Genuß

BRAUEREI ISENBECK HAMM / WESTFALEN

WIR SIND DIE BANK, DIE IHNEN AM NÄCHSTEN STEHT

Unsere Zweigstellen brauchen Sie nicht lange zu suchen.
Was Ihnen eine Bank an modernen Dienstleistungen und persönlicher
Beratung bieten kann, finden Sie bei uns.

Unsere Fachleute arbeiten auf allen Gebieten
zum Vorteil unserer Kunden.

Immer mehr Leute wissen das zu schätzen.

Sprechen Sie doch einmal mit unseren Mitarbeitern!
Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

**SPAR- UND
DARLEHNSKASSE eG HAMM**

– mit 12 Zweigstellen im Großraum Hamm –

Ihr leistungsstarker Partner in allen Geldfragen!



Um den in unseren Wäldern leider selten gewordenen Uhu vor dem Aussterben zu bewahren, beteiligten sich der Wildwald Voss-Winkel an einer Aktion „Rettet den Uhu“. Das Bild links zeigt den Uhu aus dem Wildwald Voss-Winkel, rechts das vorbildliche Gehege für den großen Raubvogel.

Wildwald beteiligt sich:



Aktion „Rettet den Uhu“

Der größte aller Nachtraubvögel – der Uhu (Spannweite der Flügel bis 1,80 m) – ist in Gefahr auszusterben. Um dies zu verhindern starteten Naturschützer und Ornithologen die Uhu-Schutzaktion. Ziel dieser Aktion ist es, auf artgerechte Weise junge Uhus zu züchten, um sie dann in der Natur auszusetzen. Damit soll verhindert werden, daß die letzten in der Freiheit lebenden Uhus verschwinden und in den deutschen Wäldern eine der eindrucksvollsten Stimmen ganz verstummt. Der Wildwald Voß-Winkel, vielen Hammern von zahlreichen Wochenendausflügen bekannt, beteiligt sich an dieser Aktion. Die beste Voraussetzung dafür war, daß seit Jahrzehnten in Vosswinkel ein Uhu zur sogenannten Hüttenjagd gehalten wurde.

Weil es kaum noch große Raubvögel wie Adler und Uhu gibt, nehmen die Krähen überhand und werden anderen Tieren gefährlich. Um Hasen, wilde Enten und andere Kleintiere zu schützen, legen viele Jäger im Frühjahr mit besonderer Genehmigung der Behörden vergiftete Eier für die Krähen aus. Stattdessen wurde in Vosswinkel die Hüttenjagd mit dem Uhu ausgeübt. Dabei sitzt der Jäger versteckt in einer kleinen Hütte aus Zweigen und draußen davor auf einem Pfahl (der sogenannten Jule) der Uhu. Wenn Krähen vorüberfliegen, sehen sie mit ihren schar-

fen Augen schon von weitem den Uhu. Sie hassen ihn so sehr, daß sie alle Vorsicht vergessen, wenn sie ihn bei Tage sehen, und sich mit großem Geschrei auf ihn stürzen. Dabei rühren sie ihn nicht an – der Uhu hat gefährliche Waffen und Krähen sind feige – sondern schreien nur aufgeregt und wütend auf ihn ein. Sie schimpfen ihn regelrecht aus. Dabei kann der Jäger sie erlegen, ehe sie wissen, was los ist.

Wenn die Hüttenjagd vorbei war, wohnte der Voss-Winkler Uhu im Zoo von Lippstadt, – bis der Wildwald 1973 ausgebaut wurde. In der Nähe des Eingangs baute man dort für den Uhu ein originelles neues Gehege. Es hat die Form eines dicken hohlen Baumes mit ein paar dutzend Gucklöchern. Durch diese Löcher konnten schon hunderttausende von Besuchern den Uhu beim Schlummern am Tage beobachten (ohne die zu rechnen, die den Voss-Winkler Uhu auf ihren Fernsehschirmen sahen). Einige Experten waren jedoch der Meinung, daß dieses Uhuweibchen sich auch gern außerhalb der Baumhöhle aufhalten würde. Obwohl der Uhu ein Nachttier ist – deswegen die großen weitaufgerissenen gelben Augen, um in der Dunkelheit sehen zu können – sonnt er sich gern mal eine Stunde in der Morgensonne. Auch tut es dem Uhu gut, wenn er möglichst

viel Platz zum Fliegen hat. Ein größeres Gehege macht es auch möglich, dem Raubvogel einen Partner zu geben.

So wurde an den hohlen Baum eine große Voliere gebaut, bei deren Gestaltung nicht nur Zweckmäßigkeit, sondern auch ästhetische Vorstellungen mitwirkten. Der Vorsitzende des Vereins Deutsche Wildgehege, Hatlappe, stellte bei einer Besichtigung im Wildwald fest, das Uhu-Fluggehege sei eine Sehenswürdigkeit in sich, „die schönste und zweckmäßigste Uhu-Voliere“ die er je gesehen habe.

Im Frühjahr 1976, als das Brutgehege fertig war, sollte das Uhu-Weibchen in Voss-Winkel ein Männchen bekommen. Der neue Vogel kam, aber die beiden saßen sich den ganzen Sommer nur gegenüber, von Familienleben keine Rede. Im Herbst stellte ein Vogelforscher, der sich u. a. auf Eulen spezialisiert hat, Dr. Mebs, Leiter der staatlichen Vogelschutzwarte in Essen, fest, daß es sich bei dem neuen Tier um ein zweites Weibchen handelte. Diese Panne wurde jetzt korrigiert und ein Männchen herbeigeht. Nun sitzt das junge Paar auf seinen knorrigen Baumstümpfen und Heger Bürmann lauscht am Abend darauf, ob mit herannahendem Frühling Uhu und Uhuin in ihren Rufen – von denen sie ihren Namen haben – romantische Gefühle verraten. Die Leitung

des Wildwald weiß aber, daß mit schnellen Erfolgen nicht sicher zu rechnen ist. Die Verpaarung der Tiere kann bis zu 2 Jahren dauern. Nach einer Brutzeit von 4 bis 5 Wochen schlüpfen dann 2 bis 3 Junge.

Jedoch ist die Arbeit mit der Züchtung neuer Uhus noch lange nicht abgeschlossen. Damit die Aktion Erfolg hat, muß man ihnen das Fliegen und Beuteschlagen beibringen. Aus diesem Grund werden die in verschiedenen Gehegen gezüchteten Uhus zu dem Initiator der Aktion, von Frankenberg, nach Solingen gegeben, wo sie auf das Leben in freier Wildbahn gründlich vorbereitet werden. Dann erst werden sie in geeigneten Waldgebieten freigelassen.

Sofort Kredit



**Spar- und Kreditbank
WKG KUNDENKREDIT eG**

Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

Das Spezialgeschäft
für feine Damen-Moden
und Herren-Ausstattung



4700 Hamm 1
Weststraße 23
Fernruf 2 57 17



Der Juwelier Ihres Vertrauens
Hamm, Nordstraße 1
Tel. 2 05 28

Tapeten Hellmich

Fachgeschäft für
Boden, Wand und Decke.
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten.
Fassadenreinigung und
Beschichtung.

4700 Hamm 1, Herringer Weg 14
Telefon 44 06 98

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD

Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 0 23 81/44 09 25

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras -
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 24085

Stienemeier
Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

Modische

Brautschleier

Rundscheier, Stufenscheier,
Glockenscheier, Spitzenscheier,
bodenlange Scheier, Lang-
scheier - auch mit zart-
farbigen Blumenmotiven

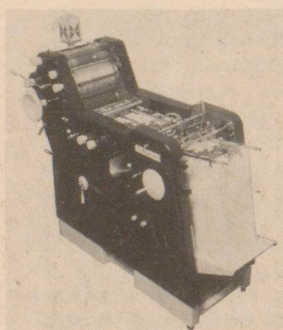
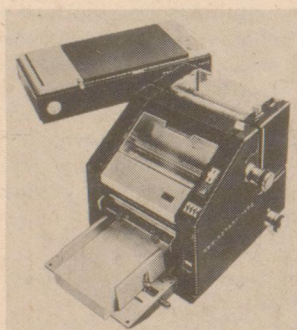
Schnittker, Hamm

Weststraße 34 (Fußgängerzone)

Rex-Rotary Bürodrucksysteme

vielseitig · leistungsfähig · wirtschaftlich

drucken
vervielfältigen
kopieren



Wir sind leistungsstark und bieten Ihnen zusätzlichen Service:

IBM Composersatz, Fotografik, Vergrößerungen, Verkleinerungen (jeder Größe) auf Film oder Fotopapier
auch Aufrasterung u. Falzen. Sofortdienst in der Herstellung von Offsetplatten u. Electronic-Schablonen.

Das ganze REX-ROTARY Maschinen-Programm steht zur Vorführung in unserem Hause, nach vorherge-
hender Terminvereinbarung, für Sie bereit.



REPROGRAFIE-BÜROMASCHINEN-RZEPKA
Hohe Straße 19 · 4700 Hamm 1 Tel. 25192

Impressum

HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e. V.
Geschäftsführer: Reinhard Werry
Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann

Redaktion: Helmut Fortmann,
Irene Stork, Reinhard Werry.
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers
gekennzeichnet sind, müssen
nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.

Titelbild:

Gerda Jucho (aus der Jubiläumsbro-
schüre der Druckerei Reimann u. Co.)
Fotos: Jucho (S. 8, 9, 11, 13, 15); Fau-
sto Ciotti (S. 3); Voß (S. 3); Droste-
Archiv (S. 19, 26); Burda (S. 21); Ull-
stein (S. 21); Viegeler (S. 14); W. W.
v. Boe. (S. 17); Presseabteilung
Senne Großwildsafari Stukenbrock
(S. 25).

Anzeigen: Wilhelm Oelker
Druck: Reimann & Co.

HAMMAGAZIN
erscheint monatlich.
Bezugsgebühr:

Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen.

Auflage 15 000



Über 1 846 Hektar Wald verfügt die
Stadt Hamm, das sind elf Quadratmeter
pro Kopf der Bevölkerung. Hinzu
kommen Parks und Grünanlagen. Die
Hammer Bürger waren immer stolz
auf das viele Grün in ihrer Stadt. Für
die Zukunft ist die Pflege und Erhal-
tung von Wald, Parks und Grünanla-
gen wichtiger denn je. Zu den belieb-
testen Zielen im Nahbereich gehört
der herrliche Hammer Kurpark (siehe
auch Titelfoto). Lesen Sie dazu den
Bericht auf den Seiten 8 und 9.

Hamm im Vergleich:

Wohnungsstatistik: Auf dem zweiten Platz

Städte	Fertig- gestellte Wohnungen je 1.000 Einwohner	Bestand an Wohnungen je 1.000 Einwohner	Personen je Wohnung
Hamm	7,1	371	2,7
Bochum	4,9	407	2,5
Dortmund	5,0	409	2,4
Hagen	6,6	406	2,5
Herne	3,1	423	2,4
Mülheim a. d. Ruhr	6,8	412	2,4
Solingen	4,0	403	2,5
Leverkusen	5,4	378	2,6
Münster	9,1	345	2,9
Durchschnitt der kreisfreien Städte NW	5,7	404	2,5
Durchschnitt NW insgesamt	6,4	374	2,7

Die nebenstehende Tabelle
vermittelt einen Überblick über die
Wohnungssituation und die Neu-
bautätigkeit der Stadt Hamm des
Jahres 1975 im Vergleich zu be-
nachbarten Städten und zu Städ-
ten gleicher Größenordnung.

Mit 7,1 fertiggestellten Wohnun-
gen je 1 000 Einwohner belegt die
Stadt Hamm hinter Münster (9,1
Wohnungen) den 2. Rang unter
den kreisfreien Städten Nord-
rhein-Westfalens. Sie liegt damit
um 10% über dem Landesdurch-
schnitt und sogar um 22% über
dem Durchschnitt der kreisfreien
Städte Nordrhein-Westfalens.
Diese Zahlen dokumentieren die
überaus rege Neubautätigkeit im
Jahre 1975.

Aufgrund der Bestandsfort-
schreibung und der Neubautätig-
keit belief sich der Wohnungsbe-
stand der Stadt Hamm 1975 auf
371 Wohnungen je 1 000 Einwoh-
ner. Damit erreicht die Stadt Hamm
nahezu den Landesdurchschnitt.

Mit 2,7 Personen je Wohnung ist
die Belegungsdichte ebenfalls lan-
desdurchschnittlich. Diese Zahl
wird jedoch auch in Zukunft durch
den wachsenden Wohnraumbef-
darf sinken.

Quelle: Kreisstandardzahlen
1976 des Landesamtes für Daten-
verarbeitung und Statistik NW.

Bekanntes Wasserbauwerk

Unsere heutige Preisfrage be-
faßt sich mit einem bekannten
Hammer Wasserbauwerk. Das
Foto stammt aus der Entstehungs-
zeit dieser Anlage. Viele ältere
Bürger werden sich sicher noch er-
innern. Aber auch die jüngeren Le-
ser können sich schnell zurechtfin-
den. Wir fragen:

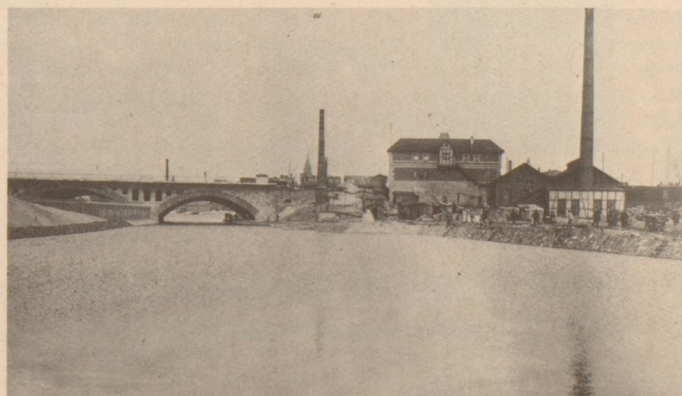
Wie heißt das hier gezeigte
Wasserbauwerk?

Wann wurde es fertiggestellt?

Antworten werden bis zum 10.
April 1977 auf einer Postkarte an
das Verkehrsamt, Caldenhofer
Weg 2 a, oder den Verkehrsverein,
Am Bahnhof, erbeten. Unter den
richtigen Antworten wird ein Band
des erfolgreichen Buches „Hamm
– so wie es war“ ausgelost. Der
Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinnerin bei unserem Frage-
spiel im März „Roß und Reiter“ ist
Frau Erna Hilbk, Drosselkamp 17,
4700 Hamm 1, mit den richtigen
Antworten „Josef Schlichter –
Oberbürgermeister der Stadt
Hamm“.

Einmal ? Heute
Wir fragen Sie antworten.



In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

KURHAUS

BAD HAMM



Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Inhaber: Günter Lohöfer

HEINRICH RÜTER

**Moderne
Büroausstattung**

HEINRICH RÜTER

Geschenkartikel

HEINRICH RÜTER

Service

**Hoch lebe
die Organisation!**



HEINRICH RÜTER, Büroeinrichtungen, Verkauf und Service
4700 Hamm 1, Friedensstraße 19-21 (Am Bahnhof), Ruf (023 81) 120 71*

**Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!**

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26



Schmuckkästchen

WERKSTATTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST

Udo Gartner

HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 67 10

PEUGEOT

Von 45-136 PS, Pkw, Lkw, Benzin und Diesel

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5-11
Ruf (023 81) 2 80 13

PKW-Anhänger jeder Art
und Wohnwagen auch leihweise!

AUTO-EGEN



AUTO-SALON

Bahnhofsvorplatz 1

Seit 45 Jahren Automobil-Handel
und Reparaturen in Hamm!

Frau & Mode

Sommermode 1977 zum Mitnähen

Die wichtigsten Tendenzen



Ein charmantes Jäckchen im aktuellen Natur-Look! Es wurde aus dem neuesten Strickstoff in schmeichelndem Sand-Ton gearbeitet und mit Durchzug-Gürtel und Kugelknöpfchen betont. Zaubhaft dazu der tellerweite Baumwoll-Krepp-Rock mit drei Rüschenstufen, der jungen Schwung ins Modebild bringt. (Aus burda moden 3/77)

Die Sommermode 1977 erlaubt es den Frauen, sich ständig zu verwandeln, ihre Umgebung mit ganz unterschiedlichen Stilen zu überraschen. Denn Paris hat die Weiblichkeit wiederentdeckt mit sehr beschwingten, figurbetonten Folklore-Ensembles. Daneben aber gibt es betont sportliche Kombinationen, zum Beispiel im Segelstil oder gar im Military-Look. Die Einheits-Jeans von morgens bis abends sind passé. Man wandelt sich je nach Stimmung und Anlaß. Da die Grundformen sehr einfach sind, läßt sich im Nu eine vielseitige Kombinations-Garderobe selbst schneiden. Sogar Anfängerinnen werden damit spielend fertig.

Der Folklore-Stil kommt allen Näh-Anfängerinnen entgegen: ein angekrauster Rock, am besten in Stufen und mit Litzen oder Goldbändchen besetzt, ist leicht gemacht, dazu ein dekolliertes Shirt, ein Schnürmieder, eine Bauerbluse, ein Bolero und als modisches I-Tüpfelchen ein geschnürter Gürtel im Stil von Yves St. Laurent, und fertig ist ein herrlich weiblicher, vielseitiger Dress, der vom Frühjahr bis zum Hochsommer, für den Tag, für Strand und Party passend abgewandelt werden kann. Je nach Stoff und Zubehör wirkt das Ganze ungarisch, alpenländisch, spanisch oder gar karibisch. Ebenfalls sehr feminin: die neuen



Ideal für die Ferien: Ein Blouson aus Jersey mit aufgedrucktem Urlaubsziel. Je nach Temperament kann man ihn mit Rock oder Hosenrock kombinieren. Beides ist im Schnitt enthalten. Außerdem eine längere Blusenform – für alle, die kleine Hüftpölsterchen verstecken möchten. Ullstein – Schnitt Nr. 8480, in den Größen 36/38, 40, 42/44 aus „FÜR SIE“ 5/77

Plisseeröcke, im Frühjahr durch einen Blazer komplettiert, und zierliche Sommerkleider im Empire-Linie.

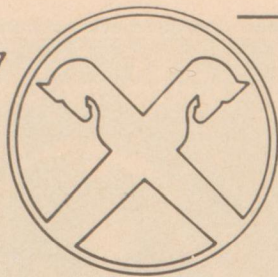
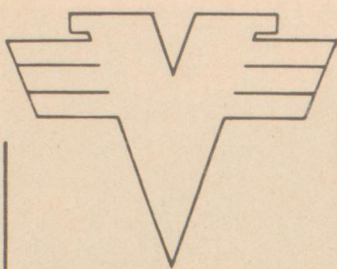
Die Tages- und Freizeitmode ist sportlich oder – ganz neu – supersportlich. Hemdblusenkleider sind hochaktuell mit neuen Netzstoff- oder Militärtaschen. Faltenröcke werden mit bequemen Jacken zum Safari-Ensemble. Wichtig daran: große aufgesetzte Taschen und Krempelärmel. Wer's mag, kann Militär-Abzeichen aufbügeln. Als schicke Ergänzung zu schmalen Hosen gibt es lange Segelblousons mit Kapuze und figurgünstige schritt- bis schenkellange Blusen im Stil von Opahemden, die Pölsterchen verdecken.

Wer im Urlaub nicht nur symbolisch in eine neue Haut schlüpfen will, hat es leicht. Ein loser Kaftan, eine Folklore-Kombination, das ist fix gemacht. Noch einfacher: ein riesiges, schnell gesäumtes Tuch, das um die Hüfte geknotet als Strandrock dient, oder ein langer Rock mit breiter Gummizug-Taille, der hochgezogen auch als kurzes Kleid getragen werden kann. Trägerlos sind auch die weiten

Clowns-Overalls für die Ferienparty. Gummizüge am oberen Rand, in der Taille und am Knöchel halten sie in Form.

Die neuen Stoffe sind sehr sympathisch. Baumwolle ist Trumpf, am besten in Mischungen mit Synthetics, um das lästige Bügeln zu erleichtern. Alles wird ganz leicht verarbeitet, fast ohne Einlagen, Abnäher, komplizierte Armlösungen. Blumendrucke sind wieder hochaktuell. Für die sportliche Mode Streifen, Karos und vor allem einfarbige Stoffe, die durch Bändchen, Litzen, Ösen, Kordeln und Aufbügelsstickerei Pfiff bekommen.

Die Sommerfarben sind klar und leuchtend: Karibikblau, Pinkrosa, Sonnengelb, Grasgrün und Mohnrot werden durch die „Evergreens“ Weiß, Marine und Schwarz abgemildert. Modische Ergänzung: Saharabeige und Militärkhaki.



Wir sprechen mit unseren
Kunden nicht nur über Geld,
wenn wir Ihre
Finanzierungsprobleme lösen*)

*) Stellen Sie uns in unseren
18 Beratungszentren
ruhig auf die Probe

**Über
den Schalter
hinaus!**

Ihr nächster Schritt mit der Volksbank Hamm



Hamm am Bahnhof
zeigt
Original-Grafiken
und exklusives
Kunsthandwerk

Wir reinigen gewerbl. und privat in Ihrem Hause
Polstermöbel · Teppiche · Teppichböden

Spezialreinigungssystem ohne Schaum
Saubere durch und durch, wie neu
Keine Beeinträchtigung von Faser und Struktur
Werterhaltung, längere Lebensdauer

Glas- und
Teppichbodenreinigung



R. RIETHORST-UHLENBRUCH

4700 Hamm 1 · Ostenallee 103 · Telefon (0 23 81) 8 37 94

grüner baum

die gemütliche Gaststätte
Rhynern, Oststraße 3
Telefon (0 23 85) 24 54

geöffnet werktags
ab 17 Uhr
sonntags ganztägig
Gute Küche
Tagungsräume ab
15-150 Personen,
besonders geeignet
für Familienfeiern.

Besitzer Franz Kupitz

ROTISSERIE
Die Quelle
Restaurant · Pilsstube
Treffpunkt
in der Hammer City,
die Adresse
für Feinschmecker.
Täglich geöffnet



4700 Hamm 1 · Weststr. 9 · Tel. 24285

K. u. L. Greifenhof



Bénédict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch,
Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche



DER MARKT

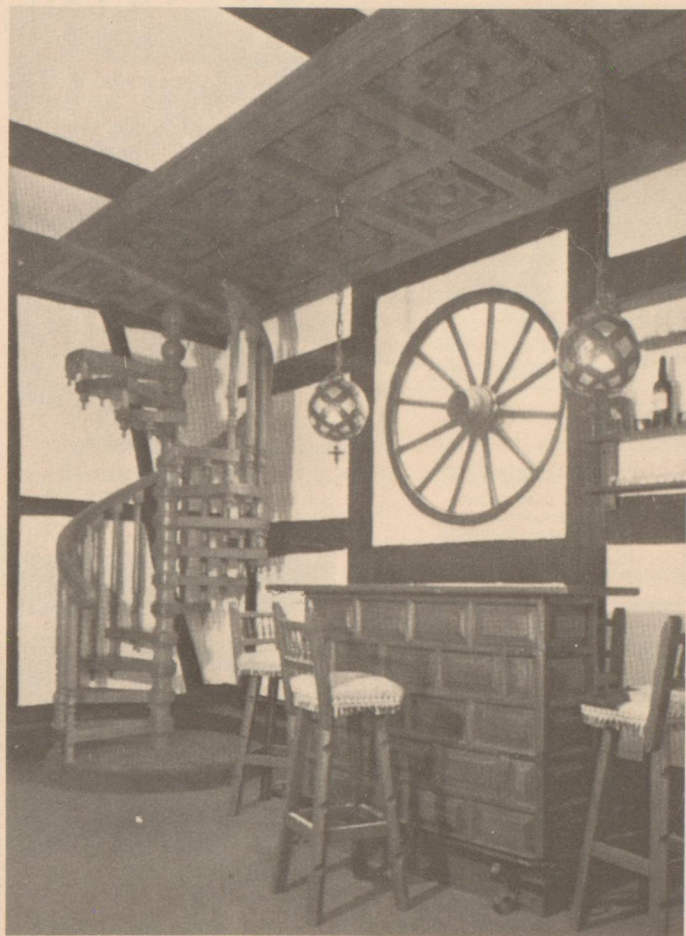
Spanisches auf einem westfälischen Bauernhof

Seine Frau bezeichnet ihn schlicht als Zigeuner, als rast- und ruhelos, ständig voller Pläne, und fügt in gleichem Atemzug liebevoll hinzu: „Wenn mein Mann zufrieden ist, dann geht es auch mir gut.“ Dabei muß sie, die in 17 Ehejahren dieser Philosophie nie untreu wurde, die meiste Zeit des Jahres auf ihr Pendant verzichten: den graduierten Bauingenieur Hagen Rodenhorst, Wahl-Uentroper mit zehn Jahren Kolumbienerfahrung und seit geraumer Zeit erfolgreicher Baupromoter in Spanien.

Denn während Ehefrau Marluals Herrin auf dem Wikingerhof in Norddinker über zwei Töchter, zwei Hunde, drei Katzen und viele Fische wacht, baut Hagen Rodenhorst in Tarragona Appartements

und plant Hotelbauten für Teneriffa; mit welchem „Know how“ und welchem Einsatz, das mag der er-messen, der auf dem Wikingerhof ins Staunen und Schwärmen geriet: In anderthalb Jahren gelang es den Rodenhorsts, aus einem alten verrotteten Gemäuer mit Geschichte – Baujahr ca. 1700 – ein Schmuckstück mit neuem Glanz zu schaffen. Maurische Bogenfenster und -türen in schwarz-weißem Fachwerk, darüber ein gläserner Giebel, geschickt versteckt hinter einer tannenbepflanzten Zufahrt.

Als HAMMAGAZIN den Wikingerhof besuchte, weilte der Hausherr – wie schon geahnt – in spanischen Gefilden. Doch einen charmanteren Führer und Plauderer als seine Ehefrau in Sachen Hof- und



Kleinmöbel und Accessoires – ein großes Sortiment in geschnitzten Truhen, zum Teil in Leder und Messing gefaßt, Schmuckstücke für Ihre Wohnung.

Familiengeschichte dürfte er wohl kaum finden.

„4 000 Stunden Eigenleistung hat mein Mann hier investiert“, berichtet sie stolz, „einschließlich der Arbeit für die Nebengebäude.“ Gerade diese Nebengebäude werden jeden Besucher buchstäblich spanisch anmuten. Eine prachtvoll geschnitzte Tür führt in das Reich des Don Quichotte – spanische Wohnkultur auf 500 Quadratmetern, von bleiverglasten, handgemalten Schrankfenstern über kunstvoll gearbeitete Zimmerdecken und schmiedeeiserne Lüster bis zum typisch iberischen Fußwärmer, alles wohlfeil zum Verkauf. Ebenfalls nicht ohne Stolz stellt die Hausherrin „dieses dritte Bein unserer spanischen Geschäftsexistenz“ vor. 3 000 Artikel von der südlichen Halbinsel – massive Möbel, echte Felle, originelle Ledersachen. „Tja, um diese Dinge kümmere ich mich in erster Linie; das ist eigentlich unser Hobby,“ erläutert sie, „eine lang gepflegte Leidenschaft aus unserer Südamerikazeit.“

Und dann malt ihre Erinnerung in feinsten Pastelltönen ein Paradies

an einem See in Kolumbien, 350 Kilometer südlich der Hauptstadt Bogotá, mit einem prächtigen Bungalow, vielen exotischen Pflanzen und Tieren, einem Boot und... ach, ja – „die Insel mitten im See, es war einfach herrlich,“ schwärmt die Hausherrin. Hier hat ihre Familie von 1956 bis 1966 gelebt, hat ihr Mann Brücken und Schulen gebaut. „Heimweh?“ Die Frage trifft. Seufzend murmelt sie nur: „Ein wenig schon...“, um dann wieder konzentriert und voller Energie zu ergänzen: „Ich fahre bestimmt noch einmal runter; im Augenblick spare ich fleißig.“ HAMMAGAZIN drückt dazu jedenfalls die Daumen.

(zer)



Massive rustikale Möbel in verschiedenen Holz- und Stilarten in der Abteilung „spanischer Innenausbau“.

Ein Gelb- oder Weißgold-Schmuckstück,
auch aus Ihrem Altgold,
von Meisterhand gefertigt,
erwerben Sie bei



F. Erdmann
47 Hamm-Mark, Hohefeldweg 1
Telefon: 0 23 81 / 8 19 47
Kein Schaufenster

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

Wir versenden kostenlos das

Hammagazin

an Bürger unserer Stadt,
die in außereuropäischen
Ländern leben. Anschriften
bitte beim Verkehrsverein
am Bahnhof abgeben.

MENU Backen von A-Z

hilft, daß Ihnen alles
gut gelingt (und viele
Komplimente bringt).

530 Rezepte und
rund 500 Farbfotos
auf 364 Seiten im
Super-Großformat.

Jetzt als Sonderleistung
zum Sonderpreis.
Nur 25 DM.

Buchhandlung
Otto F. Dabelow
Hamm, Weststr. 26
Fernruf 2 41 23
(Fußgängerzone)

foto- studio ebrecht

Werbe- und Industriefotografie
Eigenes Farblabor
Klaus Ebrecht · Meister im
Fotografenhandwerk
Tel. (0 23 81) 46 21 62
Fr.-Husemann-Str. 26
4700 Hamm 3

Reparatur?

Rufen Sie Tel.: 29095

● **Radio-Fernseh-Service**
und Antennenbau

● **Elektro-Service**
– wenn das Licht nicht brennt

● **Sanitär-Service**
– wenn Wasser tropft

● **Heizungs-Service**
– für Öl und Gas

● **Hausgeräte-Service**
– Waschmaschinen · E-Herde · Kühlgeräte

Große Träume kosten Geld. Nimm Kredit.



Träume müssen keine Schäume bleiben.
Mit Kredit. Denn so ein Sparkassen-Kredit ist was ganz
Normales. Für Sie und für uns. Weil wir Ihre
Probleme und Wünsche kennen. Die kleinen und die großen.
Zum Beispiel die Verwirklichung Ihres Hobbys.
Oder das neue Auto. Oder die neuen Möbel. Kommen Sie vor
dem Kauf zu uns. Lassen Sie sich beraten. Wir passen
uns Ihren persönlichen Verhältnissen an.
Wenn Sie Geld brauchen, sprechen Sie erst einmal mit uns.

Kreis- und Stadtparkasse Unna

Geschäftsstelle Hamm
Bahnhofstraße 1
Ruf-Nr. 2 30 41



Wir errichten Neuanlagen von A bis Z.

Antennenbau
Bad- und Küchen-
Einrichtungen
Elektro-Installationen
Zentralheizungen

Sprechen Sie mit RINSCHES,
Ihrem Fachmann für
Haustechnik

H.&F.



RINSCHES
HAUSTECHNIK

Hamm Werler Straße 67-69 Tel. 29095

WOCHEN END TIP:

Auf zu den wilden Tieren



Zwei afrikanische Elefanten beim „Appell“ im Safari-Land Stukenbrock.

In einer Zeit großer technischer Fortschritte und hektischer Betriebsamkeit entdeckt der Mensch den Weg zur Natur zurück – in Safari-, Wild- und Vogelparks findet diese Sehnsucht oft ein Stück Erfüllung. In dieser Ausgabe stellt HAMMAGAZIN seinen Lesern deshalb in Kurzform drei Tierparks vor, die sich als Ziel für einen Wochendausflug eignen.

Safari-Land Stukenbrock

Am 15. Juli 1969 fand die Eröffnung des Großwild-Safari-Landes statt, in der schönen Sennelandschaft zwischen Paderborn und Bielefeld gelegen. Nach einer Bauzeit von 3 Monaten entstand aus privater Initiative, ohne öffentliche Gelder, ein Großwild-Gehege von 65 Hektar.

In dem Bestreben, einen Beitrag zum Schutz der Umwelt der Menschen und Tiere zu leisten, durchfahren die Besucher das Safari-Land ab sofort in „Gläsernen Zügen“ oder im eigenen Pkw, Safari-Bussen oder mit eigenen Omnibussen. Die abgasfreien „Gläsernen Züge“ sind im Sommer klimatisiert und bei kühler Witterung beheizt. Durch die großen Panorama-Scheiben können die Besucher des Safari-Landes die Tiere besser und gefahrloser beobachten, fotografieren und filmen, als dies vom eigenen Auto aus möglich war. Die Leitung des Safari-Landes ist davon überzeugt, daß dieser Beitrag zum Umweltschutz die breite Zustimmung der tierliebenden Besucher findet.

Während der sechs Kilometer langen Safari durch ein herrliches Heide- und Kieferngebiet kann nun das afrikanische Groß- und Raubwild beobachtet werden. Na-

türliche Absperrungen bilden nur noch die Grenzen zwischen den verschiedenen Tierarten.

Seit der Gründung des Safari-Landes wurde von Jahr zu Jahr weiter gebaut, es kamen neue Tierarten dazu. Durch eigene Nachzucht vergrößerten sich die vorhandenen Herden so erheblich, daß die modernen Stallungen jedes Jahr erweitert werden mußten.

Für viele Menschen dürfte eine Foto-Safari nach Afrika noch sehr kostspielig oder gar unerschwinglich sein. Im Safari-Land kann jeder, wie in der afrikanischen Wildbahn, da alle Tiere frei herumlaufen, filmen oder fotografieren. Ja, man hat den Vorteil, daß man die Tiere immer antrifft, was bei einer Safari in Afrika oft nicht der Fall sein dürfte.

Vogelpark Münsterland

Zwischen Lippe und Emsland, zwischen Teutoburger Wald und dem Niederrhein liegt das Land der Eichen und Heiden. Prachtvolle Höfe mit weiten grünen Koppeln und buntem Vieh, große Heideflächen und dunkle Moore, fruchtbare Äcker und weite Sanddünen vereinigen sich zu einer der kernigsten Landschaften Westfalens, dem Münsterland. Inmitten dieser Landschaft, in unmittelbarer Nähe der alten Hansestadt Coesfeld im Tale der Berkel und am Rande der Heide, nur eine halbe Autostunde von Münster entfernt, liegt der Vogelpark Münsterland.

Um einen prächtigen Hof erstreckt sich eine liebliche, abwechslungsreiche Parklandschaft, in der unter schattigen Bäumen, auf offenen Wiesenflächen, auf idyllischen Waldteichen, in 100 Freivolieren 4 500 Vögel in 300 Arten von

einem über 2 km langen Rundwanderweg beobachtet werden können. Dieser herrliche Freipark bietet Erholung und ein einzigartiges Erlebnis. Zur Attraktion ist das Tropenhaus mit mehr als 200 freilebenden Vögeln aus allen Ländern der Welt geworden. Man fühlt sich versetzt in einen Urwald: so intensiv ist das fremdartige Gezitscher dieser exotischen Vögel. Und sie kommen aus allen Teilen der Erde, die gefiederten Bewohner dieser freischwebenden Halle: aus Indien die Kalabülbüls, aus Indonesien die Goldstirn-Blattvögel, aus Südamerika die Tukane, aus Mexiko die Grünhähner und die Jukarikaraben, aus dem Senegal die Hornvögel, aus Asien die Gelbrückenspechte und aus Südamerika wiederum die Tangaren. Faszinierend: diese Mischung einer Vogelwelt auf einem Raum.

Im Anschluß an das Tropenhaus ist mit einer besonderen Einrichtung an den Vogelliebhaber und Amateur-Ornithologen gedacht: Ein Verkaufsraum ermöglicht den Erwerb exotischer gefiederter Sänger für das eigene Zuhause, mit allem Zubehör und den Futterartikeln. So erfüllt der Vogelpark Münsterland eine doppelte Funktion für die Freunde unserer Vogelwelt.

Hochwildschutzpark Hunsrück

Unmittelbar an der Autobahnabfahrt Rheinböllen der linksrheinischen Linie Mainz – Bingen – Koblenz und an der Bundesstraße 60, unweit des malerischen Hauptstädtchens Simmern, zu Füßen des berühmten Soonwaldes, in einer Landschaft für Jäger, Forstleute und Fischer, liegt auf einer Fläche

von fast 100 Hektar der Hochwildschutzpark Hunsrück. Tief eingeschnitten in herrliche Laub- und Nadelwälder erstrecken sich vom Waldsee aus die großen Wildwiesen, auf denen stolze Rothirsche mit ihren starken Rudeln stehen und wo der urige Wisent und sogar der Auerochse noch ihre Fährte ziehen. Weite Rundwanderwege führen den Besucher über die Damwildwiese, wo kein Zaun den Kontakt mit dem Wild beschränkt, zum Sumpf- und Buschwald mit dem mächtigen Elch; von dort geht es weiter zu den Felsklippen mit starken Muffelwiddern und schließlich zu einem weitläufigen Schwarzwildgehege, in dem zahlreiche starke Keiler, besonders aber die Bachen mit ihrer lebhaften Kinderschar das Herz jedes Naturfreundes höher schlagen lassen. Verschwiegene Pirschpfade, stille Forellenteiche, Aussichts- und Rastplätze und versteckte Hochsitztribünen laden zu besinnlicher Ruhe und Wildbeobachtung ein, und überall bieten sich Einblicke in die weiträumige Wildbahn.

Auf dem großen Waldsee, der auch zu einer Bootsfahrt einlädt, tummelt sich Wasserwild aller Arten in großer Zahl, und die Freunde des Angelsports können hier ihr Petri Heil auf Forelle, Schleie, Karpfen und Hecht erproben. Für die Nichtangler stehen besondere Teiche zur Verfügung, wo sie die Fische nach Herzenslust füttern und dem Spiel der Forellenschwärme zuschauen können. Die zahlreichen Zwergziegen, Fasanen und Hasen bringen den Kindern eine willkommene Abwechslung.

Es dürfte ungewöhnlich sein, nicht amtlicherseits, sondern von einem Erwerbslosen selbst geschildert zu bekommen, wie eine Erwerbslosenbeschulung Ende 1932/Anfang 1933 ablief. Ein dem Stadtarchiv vorliegender Bericht vermittelt Aufschlüsse:

„Daß ich einmal in diese Lage kommen könnte, hätte ich ... nicht gedacht. Eine Hoffnung um die andere schwand, und nur eine gährende Leere tat sich vor mir auf, die noch zwei Wege offen ließ: eine Verzweiflungstat oder ein tatenloses Hinvegetieren. Der Gedanke an meine Eltern bewahrte mich vor dem einen und trieb mich zu dem anderen ...“

Zu Fort- und Weiterbildungskursen meldet sich der Ungenannte, als das Hammer Arbeitsamt ihn schriftlich dazu auffordert. Er und seine etwa hundert Schicksalsgefährten spüren wenig Neigung, sich als gestandene Männer (er ist 25!) wieder auf die Schulbank zu setzen. Auch die öde alte Turnhalle, in der sie sich einzufinden hatten, wirkt wenig einladend. Andererseits steht die Unterstützung auf dem Spiel. „Einige schimpften, nicht abgeneigt, auch zum Angriff überzugehen, andere schauten stumm vor sich hin. Bei vielen sah man deutlich die Spuren der langjährigen Erwerbslosigkeit. – Wer wird uns hier befehlen, was wird er mit uns machen?“

Tagesablauf in Turnhalle und Josephsheim

Hammer Arbeitsamt beriet Ende 1932/Anfang 1933 eine Erwerbslosenbeschulung

Gewerbeoberlehrer Schneider, nur wenige Jahre älter als die meisten Männer, hatte selbst vier Jahre im Bergbau gearbeitet und wußte die Fremdheit rasch zu überbrücken. „Meine Herren, der Kursus ist eingerichtet worden, damit Sie aus Ihrem Handwerk nichts verlernen und damit Sie sich weiterbilden können. Ich werde mein möglichstes tun, um all Ihren Wünschen gerecht zu werden.“

Insgesamt drei Kurse wurden eingerichtet, der erste für das Metall- und Baugewerbe, der zweite für Maler, Anstreicher, Dekorateur,

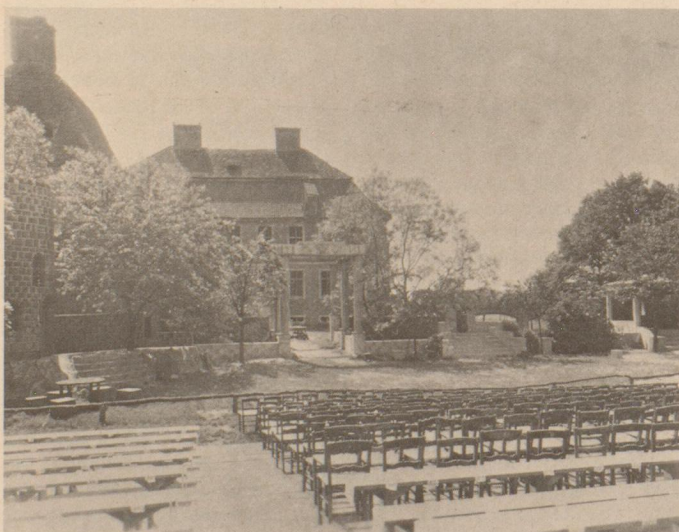
Stukkateure und Gärtner, der dritte für Bergarbeiter. Schon nach kurzer Zeit ist die anfängliche Interessiertheit verschwunden. Die langentbehrte Lust am Tätigsein setzt ein. Plakate werden entworfen, Schriften geschrieben, Tische und Holzbänke geschreinert, es wird gemalt und modelliert. Sach- und fachgerechte Kritik hemmt nicht, sie ermuntert; Humor kommt auf, die Kameradschaft bewährt sich.

Auch theoretische Unterweisung wird angeboten. Sogar Überstunden leistet man freiwillig, als eine

Ausstellung „Das junge Handwerk“ in der Turnhalle beim Amtshaus Heessen steigen soll. Mancher träumt davon, sein Ausstellungsstück könne ihm zu einer Stellung verhelfen ...

Auch nach den Kursusstunden ist der Erwerbslose nicht sich selbst überlassen. Bevor um 19 Uhr ein vom Arbeitsamt bezahltes Abendessen gereicht wird, geht es gegen 17 Uhr ins Josephsheim. Hier haben katholische Geistliche und Lehrer der Kolonie für sinnvolle Freizeitgestaltung gesorgt: allgemeinbildende Vorträge (Themen: Deutsche Dichter. – Indiens Volksführer Gandhi. – Die Hygiene der Nerven. – Das gute Buch.) wechseln ab mit musikalischen Beiträgen und gemeinschaftlichem Singen. Freiwillig haben derweil die Schwestern des Josephsheims das Essen zubereitet. „Jeden Tag wechselt die Speisekarte. Meistens gibt es Kartoffeln mit Erbsen, Bohnen, Graupen, Reis, Obst und Nudeln und Gries. Die Gerichte sind immer sehr gut und schmackhaft gekocht. Nach dem Essen spült jeder sein Geschirr selbst und bringt es auch fort. Nach einigen Musikeinlagen gehen wir nach Hause, glücklich, weil sich Menschen unser angenommen haben, die uns verstehen und in uneigennützigster Weise unser Bestes wollen.“

N-fred/v. Sch.



Ein ungewöhnliches Bild von Schloß Oberwerries. Es ist über 50 Jahre alt und zeigt das Wasserschloß des Ambrosius von Oelde mit dem Bühnenbild aus einer der ersten Aufführung der Westfälischen Heimatspiele. Bernard Droste stellte HAMMAGAZIN freundlicherweise das Foto zur Verfügung.

Hier möchte ich Theater spielen!

Mit dem Wunsch von Pfarrvikar Röhrig aus Werries, vor der Kulisse des alten Wasserschlosses Oberwerries Freilichttheater zu spielen, wurden 1924 die Westfälischen Heimatspiele gegründet. Einige Spielzeiten lang diente das Schloß, das der Kapuzinermönch Ambrosius von Oelde im 17. Jahrhundert erbaut hatte, als Kulisse für die Aufführungen der Freilichtbühne, ehe 1929 die Waldbühne eröffnet werden konnte.

Über 60 000 Besucher konnten

die Heimatspiele in den ersten drei Jahren auf Schloß Oberwerries verzeichnen.

Mit Pfarrvikar Röhrig hatten sich damals die Brüder Anton und August Funke in Oberwerries getroffen. Aus der Hammer Spielgruppe des Gesellenvereins hatte sie einige junge Spieler mitgebracht. Sie waren der Kern der dann ins Leben gerufenen Freilichtbühne, die sich inzwischen längst einen Spitzenplatz unter den westfälischen Laienbühnen erobert hat.



Machen Sie mit!

**Ihr
Robert
Lembke**

Eine Weltreise
und viele interessante
Reise-Preise zu gewinnen!
**Großes
Reise-Preis-Spiel**
der 800 Reisebüros mit dem
DER-Kreis

**Teilnahmescheine
bei uns
im Reisebüro**



**Reisebüro Hamm
Am Westentor**

Ihre Experten für alle Reisefragen

**Mit „Reisespaß durch Sparen“
zu den Olympischen Spielen 1980 nach Moskau
Eine neue Idee macht Olympia erschwinglich**

Eine neue Idee vom neuen Club: Mit einem attraktiven Angebot für alle Sportfreunde startet der neue „Club mobil“ der Volksbank Hamm sein Programm, mit dem er „Freizeit schöner machen“ möchte.

Auftakt ist ein Leckerbissen besonderer Art: Eine Reise zu den Olympischen Spielen nach Moskau (1980), die man jetzt schon buchen und mit 65 DM monatlich ansparen kann. Denn „Reisespaß durch Sparen“ ist die neue Idee, die hinter diesem Angebot steckt: Die Olympia-Fans sparen auf ihrem „Olympia-Konto“ einen geringen Geldbetrag im Monat, der nicht nur Zinsen bringt, sondern obendrein auch noch einen stattlichen Bonus.

Mit dem Gesamtbetrag, der sich bis 1980 angesammelt hat, finanziert sich das attraktive Reiseprogramm „ganz nebenbei“. Die Teilnahme an den Spielen; die Flugreise; der Eintritt für das Bolschoi-Ballett; Spezialitäten-Essen; Stadtrundfahrten; Besuch des Klosters Sagorsk; reichlich Informationsmaterial; Reiseausfallkosten-Versicherung; die Abwicklung aller Formalitäten; Erster-Klasse-Hotel mit Vollpension und natürlich die bewährte Reiseleitung von und bis Hamm.

Spiel, Sport, Spannung: Olympia total für 65 Mark im Monat. Kein Wunder, daß Club mobil-Geschäftsführer Udo Richter bereits nach Möglichkeiten Ausschau hält, sein Platzangebot zu erweitern!

Die Organisation der Reise hat das DER-Reisebüro Hamm, Am Westentor, übernommen. Nähere Auskünfte gibt es beim Beratungszentrum City der Volksbank Hamm, Martin-Luther-Straße, Telefon (02381) 106286.



WILLI:
Herrlich, daß
die Zeiten vorbei
sind, wo wir
uns um unseren
warmen Platz
am Ofen
raufen
mußten

KRALLE:
Dankeschön,
Erdgas

Ja, Erdgas bringt wohlige
weiche Kuschelwärme ins
Haus. Überall. Ohne Schmutz,
ohne Vorratshaltung, ohne,
daß Sie sich darum kümmern
müssen.

Und das Allerschönste: Sie können sich
diese Kuschelwärme leisten. Im Erdgas-
Beratungszentrum im Stadtwerkehaus
bekommen Sie Ihr Gerät zu besonders niedrigen Preisen.

Sie wissen doch:

Güter-Rat + Günstig-Kauf

erdgas Beratungszentrum
im Stadtwerkehaus